

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

86 (13.4.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066808)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 86.

Dienstag, den 13. April 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. April. Der Kaiser nahm heute einen längeren Vortrag des Reichskanzlers in dessen Amtswohnung entgegen. Abends 7 Uhr wohnte der Kaiser einem Abschiedessen beim Offiziercorps des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments gelegentlich der Beförderung und Vergebung des bisherigen Kommandeurs des Regiments, Generalmajors v. Sulytermann-Langeweghe, bei.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Fürst Heinrich XXII. von Neuss a. V. hat, sobald er bei seiner Rückkehr aus dem Süden von der in seiner Abwesenheit durch einen fürstlichen Beamten in Greiz veranlaßten verletzenden Behandlung der preussischen Landesfarben erfahren hat, in einem eigenhändigen Schreiben dem Kaiser sein lebhaftes Bedauern über das Vorkommniß ausgedrückt und mitgeteilt, daß er den Mißgriff des Beamten durch Enthebung von der anvertrauten Stellvertretung geahndet habe. Der Kaiser sprach in einem Antwortschreiben seinen Dank aus für die Mittheilung und erklärte den Zwischenfall für erledigt.

Berlin, 11. April. Die Beisetzung des verstorbenen Staatssekretärs Dr. v. Stephan hat heute Mittag 11 1/2 Uhr in überaus feierlicher Weise stattgefunden. Der Lichtofen des Neubaus des Reichspostamts war in großartiger Weise mit schwarzem Tuch, Flor, Kränzen und Kandelabern decorirt. Die Pfeiler, die die Galerien stützen, waren mit den Fahnen aller derjenigen Staaten geschmückt, die dem Weltpostverein beigetreten sind. Morgens gegen 1/2 8 Uhr wurde der Sarg aus dem Arbeitszimmer des Heimgegangenen nach der Kapelle des Lichthofes getragen und daselbst aufgebahrt. Zu Häupten des Sarges lagen die Kränze des Kaiserpaars, des Königs von Sachsen, des Prinzregenten von Bayern, des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe, der Städte Hamburg, Bremen und Frankfurt a. M. Die Blumenpenden der Familie wurden auf dem Sargdeckel plazirt. Zu Füßen des Sarges und auf den Stufen zu demselben wurden gleichfalls Kränze und Blumenarrangements niedergelegt. Die Ordenskränze lagen auf Tabourets zu beiden Seiten des Sarges. Kostbar waren die Spenden, die vom Fürsten von Bulgarien, vom König von Serbien, vom König von Rumänien und von der Firma F. A. Krupp in Essen eingegangen waren. Um 12 Uhr 40 Minuten traf das Kaiserpaar im Reichspostgebäude ein. Sofort nach seinem Eintritt in den Lichtofen ging die Kaiserin auf die Witwe des Verstorbenen zu und reichte derselben die Hand, desgleichen auch den Töchtern. Der Kaiser, der ebenfalls sich zu Frau von Stephan begab, richtete Trostworte an dieselbe. Die Feier begann mit Gesang. Hierauf hielt Ober-Konfistorialrath Dr. Dryander die Leichenrede. Nach Schluß derselben begab sich das Kaiserpaar zum Schloß zurück. Unterdessen hatte sich in der Leipzigerstraße der Zug formirt. Mehr als 7000 Postbeamte hatten sich in der Wilhelmstraße aufgestellt und marschirten dem Leichzuge voran. Es folgte die Musikkapelle der Postillone; dann kamen wiederum Postunterbeamte, dann der Bläserchor der Unterbeamten des Postzeitungsamts, Post und Telegraphenbeamte aus Berlin, Deputationen von Postbeamten aus den Provinzen, Unterbeamte des Reichspostamts mit Palmenwedeln, die Träger der Orden des Verstorbenen, der Leichenwagen. Auf dem Dreifaltigkeitskirchhofe konnten nur wenige der Teilnehmer an dem Leichzuge der Beisetzung beiwohnen; die Zahl der Ersteren war zu groß. Nachdem der Geistliche am Grabe das Gebet gesprochen, wurde der Sarg in die Gruft gesenkt.

Utona, 10. April. Bei der heute im 8. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Schleswig stattgehabten Landtagsersatzwahl wurden insgesammt 443 Stimmen abgegeben. Hiervon erhielt

Kommerzienrath W. Volkens (natl.) 265 und Prof. Hänel (freis.) 178 Stimmen; ersterer ist mithin gewählt.

Russland.

Kopenhagen, 10. April. Der König empfing Dr. Hansen und verlieh ihm die goldene Verdienstmedaille mit der königlichen Krone. Es ist dies eine einzig dastehende Auszeichnung. Bei der Audienz waren zugegen: Die Königin, die Kaiserin-Wittve von Rußland, die Prinzessin von Wales und andere Mitglieder der königlichen Familie. Letztere wohnte auch dem Vortrage Hansen's in der Geographischen Gesellschaft bei, deren Ehrenpräsident, der Kronprinz, Hansen den wärmsten Dank der Gesellschaft aussprach und ein Hoch auf ihn ausbrachte. Mittwoch früh ist Hansen nach Christiania weitergereist.

Marine.

Wilhelmshaven, 12. April. Korv.-Kapt. Gerstung hat nach Abgabe der Geschäfte als 1. Offizier S. M. S. „Stein“ Urlaub nach Krolup a. d. Moldau (Böhmen) angetreten. — Die Reuts. S. von der Ostsee, Dewitz, Frey und v. Hilow (Fr.) haben das Kommando S. M. Torpedoboots „S 75“ bzw. „S 71“ bzw. „S 76“ bzw. „S 78“ übernommen. Das Kommando derselben zum Torpedokursus an Bord S. M. S. „Blücher“ ist beendet. — Stabsarzt Dr. Michelot hat sich als Schiffsarzt an Bord S. M. S. „Siegfried“ eingestellt. — Unt.-Lieut. S. v. Goerichen ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Lieut. S. v. Burmbach ist nach Beendigung des Torpedokursus an Bord S. M. S. „Blücher“ bis zum 14. Mai cr. innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches beurlaubt.

Berlin, 11. April. Admiral Hollmann machte heute vor seiner Abreise nach Rom dem Reichskanzler und den übrigen Chefs der hohen Reichsämter Abschiedsbefuche.

Berlin, 10. April. Die Unterärzte Dr. Schrader, Dr. Kessler und Dr. Günther werden nach beendeter Uebung am 11. April zur Reserve entlassen. Der einjährig-freiwillige Arzt Dr. Landgraf ist zur I. Matrosen-Division kommandirt.

Berlin, 10. April. Als Führer des am 5. Mai von Bremerhaven nach Syonhe abgehenden für S. M. Kreuzer „Buffard“ und „Falle“ bestimmten Ablösungsstaffels ist der Korv.-Kapt. Wallmann kommandirt.

Berlin, 10. April. Unter dem Titel „Marine-Denkschriften“ veröffentlichte das „Militärwochenblatt“ in seinem nicht-amtlichen Theile einen Aufsatz, in dessen Eingang ein herbes Urtheil über den Reichstag wegen seines Verhaltens in der Marine-Angelegenheit gefällt und im Anschluß daran gesagt wird, daß wir Deutsche noch nicht jene politische Reife erlangt haben, welche nicht bloß in England und Frankreich, sondern auch in Japan und den jüngeren Staaten, wie Japan, beobachtet werden könne. Leider herrsche in weiten Kreisen Deutschlands in Marineangelegenheiten eine Unkenntnis, welche nur dadurch zu erklären sei, daß unser Volk im langen Jammer seiner Zerrissenheit auch meierfremd geworden sei. Im Anschluß an die Erwähnung der vielberufenen Denkschrift des Admirals Hollmann führt der Artikel alsdann aus, daß darin ein Marineprogramm bis zum Jahre 1903 gegeben worden sei, welches im Verhältnis zu dem schnellen Wachstum der Handelsmacht eine große Beschränkung enthielt, indem es nur auf den Flottenplan von 1873 zurückging. Seit der Errichtung des Norddeutschen Bundes liegen sechs solcher Denkschriften vor und außerdem die Ausarbeitung des Admirals Hollmann. Man werde am meisten aus der Denkschrift vom Jahre 1867 lernen, der einzigen, welche sowohl der Bundesrath, als auch der Reichstag (des Norddeutschen Bundes) genehmigt habe. In ihr haben die Ideen des „großen Prinz-Admirals“, des Prinzen Adalbert, ihren Niederschlag gefunden. Im Weiteren wird dann gezeigt, vermittelst welcher Schiffsorten die Erfüllung dieser Aufgaben erreicht wer-

den sollte und wie stark die Kriegsflotte für diesen Zweck hätte sein müssen. Alsdann wird auf den starken Kontrast zwischen den heutigen, wesentlich herabgeminderten Begriffen von unserer Marinebedürfnissen und den damaligen hingewiesen. In Bezug hierauf heißt es in dem Artikel: „Zum Schutze des Seehandels, der Seeschiffahrt und zur Wahrnehmung der deutschen Interessen in überseeischen Ländern sollten nach dem Plane von 1867 Kreuzer auf folgende Stationen vertheilt werden: Ostasien, Ostafrika und Ostindien; östliche Küsten von Nordamerika und Westindien; Westküste von Amerika, Ostküste von Südamerika und Mittelmeer. Es wurden dazu 20 Korvetten (Kreuzer) beantragt, im Jahre 1873 wurde dann der Bau von 32 Kreuzern in Aussicht genommen, und im Jahre 1883 waren thatsächlich 30 Schiffe für den auswärtigen Dienst vorhanden. Heute haben wir 7 Kreuzer fertig, 7 im Bau. Dabei betrug die Ladefähigkeit der Schiffe unserer Handelsflotte im Jahre 1871 1146400, im Jahre 1895 bereits 3390000 Registertonnen und ist seitdem durch den Stapellauf so vieler Riesenschiffe für Rechnung unserer Handelsflotte in noch viel schnellerem Tempo gewachsen. Interessant ist auch eine Statistik aus dem Jahre 1895, wonach im Kriegesfall von einem Kreuzer geschlachtet werden müssen in England 44, in Frankreich 8, in Rußland 17, in Italien 8, in Deutschland 87 Handelschiffe. Dieses ungeheure Mißverhältniß ist dadurch entstanden, daß alle anderen Staaten in den achtziger Jahren als es klar wurde, daß ungeschlachte Kreuzer durch die Einführung von Sprenggeschossen in die Schiffsartillerie jeden Gefechtswerth verloren hatten, sofort mit dem Bau von geschlachten Kreuzern begannen. Wir schafften uns damals statt dessen unsere Torpedoflotte an, und die Parole lautete überdies sehr bald: „Je weniger Afrika, desto besser.“ Jetzt müssen wir dafür auf einmal und mit großen Kosten viele neue Kreuzer bauen, um nur auf den Standpunkt der Denkschrift von 1873 zurückzukehren. Damals aber hatten wir noch keine Kolonien, auch begannen wir eben erst die moralische Verpflichtung zu fühlen, die Deutschen im Auslande ihrem Volksthum zu erhalten. Damals hatte unsere Handelsmarine nur ein Drittel ihrer heutigen Leistungsfähigkeit, damals erreichte die Entwicklung des deutschen überseeischen Handels den Konfurrenten auf dem Weltmarkt noch nicht das Unbehagen wie heute, und damals war schließlich der taktische Grundsatz noch nicht Gemeingut der Marinen geworden, daß jedes Schlachtschiff im Geschwader von einem bis zwei Kreuzern begleitet sein müsse.“ Gegenüber solchen Bedürfnissen, die schon im Jahre 1867 vom Reichstage des Norddeutschen Bundes als notwendig anerkannt worden sind, hebt der Verfasser des Artikels die Engherzigkeit des gegenwärtigen Reichstages hervor, die sich nicht etwa aus Geldmangel, sondern einzig daraus erkläre, „daß diejenigen Abgeordneten, welche die Partei und das eigene Mandat über das Wohl des Vaterlandes stellten, sich fürchten, im Falle der Bestimmung von neuen Steuerprojekten „vom allgemeinen Wahlrecht ausgemustert zu werden“.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. S. „Aegir“ Kiel (Postst.: Kiel) — S. M. Bermeisch. „Albatros“ Wilhelmshaven. (Postst.: Wilhelmshaven) — S. M. S. „Blitz“ Kiel (Postst.: Kiel) — S. M. S. „Blücher“ 27.2. Flensburg 2.4. — 2.4. Kiel (Postst.: Kiel) — S. M. S. „Buffard“ 27.2. Syonhe 3.4. — Upla. (Postst.: Postamt) — S. M. S. „Carola“ Kiel (Postst.: Kiel) — S. M. S. „Condor“ 11.2. Rangbar. (Postst.: Rangbar) — S. M. S. „Cormoran“ 17.3. Yokohama. 25.3. — 29.3. Nagasaki. (Postst.: Hongkong) — S. M. S. „Falle“ 18.2. Syonhe. (Postst.: Postamt) — S. M. S. „Friedrich Carl“ Kiel (Postst.: Kiel) — S. M. S. „Fritzhof“ 19.3. Wilhelmshaven. (Postst.: Wilhelmshaven) — S. M. S. „Gefion“ Kiel. (Postst.: Kiel) — S. M. S. „Gneisenau“ 19.3. Wilhelmshaven. 24.3. — 25.3. Kiel (Postst.: Kiel) — S. M. S. „Sabot“ 16.12.

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Durch die letzte Bemerkung des Arztes ein wenig beunruhigt, blickten die zurückgebliebenen Herren neugierig nach dem Gebüß, welches der Jagdgenosse bald erreichte, aus dem er aber mit Meiners nicht sogleich zurückkehrte.

Da, plötzlich tauchte der Arzt wieder auf. „Vorwärts, schnell, meine Herren, hier ist ein fürchtbares Unglück passiert! rief der hastig aus dem Gebüß ins Freie getretene junge Mediziner mit der Hand winkend.

Die Zurückgebliebenen eilten nach diesen Worten erschreckt vorwärts. Selbst der milde Bürgermeister strebte mit seinen dünnen Weinen im eiligen Lauf der Unglücksstelle zu, von der jetzt das ängstliche Geulen des Meinerschen Hundes erscholl.

Von allen Seiten in das zwar niedrige, aber dicke Buschwerk dringend, erreichten die Herren bald eine freie, hochgelegene Stelle, auf der aus Rasen ein Sitz geschaffen war, von dem aus man eine entzückende Fernsicht über das Städtchen und das davor liegenden Inselfeld hatte. Aber jene fesselte in diesem Augenblicke keinen der Herren. Starr und entsetzt blickten alle auf den unglücklichen Jagdgefährten, welcher mit durchschossener Brust zuckend und röchelnd am Boden lag und dessen Blut den Rasen roth färbte.

„Wer hat von den Herren Verbandzeug?“ rief der Arzt die vor Schrecken wie gelähmt Dastehenden an.

„Ich — hier!“ antwortete der Bürgermeister, und mit zitternden Händen riß er seine Jagdtasche auf und brachte ein Bündel Charpie zum Vorschein, welches der Arzt schnell mit

einer blutstillenden Flüssigkeit tränkte, die er bereits seiner Jagdtasche entnommen. „Schuß mitten durch die Brust!“ äußerte der Arzt, indem er die Charpie in die Wunde der entblühten Brust drückte. Und dieser Ausdruck löste den Bann, der alle Zungen der Umstehenden gefangen hielt. Man fragte, faunte, zeigte die schmerzhafteste Ueberraschung und konnte sich nicht erklären, wie das „Unglück“ hatte geschehen könne bei einem Manne, der so sicher mit einer Schußwaffe zu hantiren verstand.

„Meine Herren, enthalten Sie sich jetzt, bitte, aller Mutmaßungen und Ansichten bis auf später. Zunächst bitte ich, anzufassen,“ sagte der Arzt nach einigen Minuten, während welcher er den Schwerverletzten nothdürftig verbunden hatte. „Unser unglücklicher Freund muß fort von hier. Habe ich auch wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens, so ist es doch meine Pflicht, alles aufzubieten, dasselbe zu retten. Also frisch angefaßt!“

Es war ein seltsamer Anblick, der sich gleich darauf den in der Nähe auf dem Felde arbeitenden Bewohnern des Städtchens darbot. Auf den Armen der paarweise sich die Hände reichenden Männer ruhend, trug man den großen starken Inselfeldler in das nächstgelegene, kleine Feuer-Haus und die Wunde der erschreckt herbeieilenden Leute zeigten deutlich das tiefste Mitleid mit dem allgemein geachteten Manne, der bereits mit dem Tode zu ringen schien.

Nachdem der bewußtlose Schwerverletzte in dem kleinen Feuerhause auf ein Bett gelegt worden war, sandte der Arzt sofort einen Boten in die Stadt nach einem Wagen. Inzwischen füllte sich die kleine Hausdielen mehr und mehr mit Neugierigen, welche das Unglück des Inselfeldlers tief beklagten. Und hier zeigte es sich so recht, welcher Beliebtheit und Verehrung sich derselbe besonders bei den „kleinen Leuten“ erfreute.

„Von der Inselfeldler ist noch niemals ein Armer mit leeren Händen weggegangen,“ meinte eine ärmlich gekleidete Frau, „und wenn der liebe Herr stirbt, so braucht nur keiner wieder dahin zu gehen und um eine Unterstützung zu bitten; der Sohn ist ein Fißz und Menschenjünder.“

In diesem Augenblicke entstand unter der schaulustigen Menge, welche die wiederholte Aufforderung des Stadtoberhauptes, das Haus zu verlassen, sehr wenig respektirte, eine Bewegung. Hastig drängte sich jemand durch die neugierigen Offener nach vorn. Es war Franz, der Sohn des schwerverwundeten Inselfeldlers, welcher im nächsten Augenblicke in die kleine Kammer der Heuerleute stürzte und mit dem Schmerzensruf: „O, mein Gott, so komme ich doch zu spät!“ am Bette des Vaters niedersank und ohne auf die Umgebung zu achten in lautes Klagen ausbrach: „Vater, mein theurer Vater,“ jammerte der entsetzte junge Mann, „o stirb nicht, Mama hat dir ja verziehen, gern verziehen!“

Aus dem Neuzern in Franzers Kleidung ließ sich unschwer errathen, daß der junge Mann nicht direkt aus der Stadt kam, sondern daß er vielmehr einen weiten Weg quer feldein zurückgelegt hatte. Seine Fußbekleidung zeigte deutliche Spuren, welche nasse Wiesen und Sturzäcker daran zurücklassen, und der schnelle Athem, sowie die schweißbedeckte Stirn bewiesen, daß sein Körper durch andauerndes Laufen überangestrengt war.

Nachdem Franz angesichts des mit dem Tode ringenden Vaters den ersten herben Schmerz überwunden hatte, suchte sein Blick den Arzt, welcher auf einen geheimen Wink des Bürgermeisters mit diesem in ein Nebenzimmer getreten war. Der erste Polizeibeamte der Stadt, auf dessen kaltes, egoistisches Herz die tiefereigende Scene am Lager des Schwerverwundeten soeben so gut wie gar keinen Eindruck gemacht hatte, nahm dem Arzt gegenüber eine wichtige Amtsmiene an.

(Fortsetzung folgt.)

Kamerun 24.3. — 29.3. Loanda 3.4. — Mossamedes. (Poststation: Capstadt.) — S. M. S. „Hagen“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Hay“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Hohenzollern“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Hörmann“ 13.3. Kamerun. (Postst.: Kamerun.) — S. M. S. „Kaiserin Augusta“ 21.2. Canea 28.2. — 28.2. Cuda Bay. (Poststation: Canea.) — S. M. S. „Korolev“ 6.9. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.) — S. M. S. „Korolev“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Korolev“ 17.3. Wilhelmshaven. 24.3. — 25.3. Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Korolev“ 1.2. Matuyi. (Postst.: Matuyi.) — S. M. S. „Korolev“ Danzig. (Postst.: Danzig.) — S. M. S. „Korolev“ Danzig. (Poststation: Danzig.) — S. M. S. „Korolev“ Danzig. (Poststation: Danzig.) — S. M. S. „Korolev“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Korolev“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Korolev“ 18.3. Dar-es-Salaam. (Poststation: Dar-es-Salaam.) — S. M. S. „Korolev“ 19.3. Wilhelmshaven. (Postst.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Korolev“ 17.3. Wilhelmshaven 24.3. — 25.3. Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Korolev“ 19.3. Wilhelmshaven. 24.3. — 25.3. Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Korolev“ 19.3. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Korolev“ 27.3. — 31.3. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — I. Geschwader: 1. Division. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ (Alagadiff), S. M. S. „Brandenburg“, S. M. S. „Weissenburg“, S. M. S. „Wittich“, S. M. S. „Jagd“, II. Division. S. M. S. „König Wilhelm“ (Alagadiff), S. M. S. „Sachsen“, S. M. S. „Wittich“, S. M. S. „Wacht“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — Kreuzerdiv.: S. M. S. „Kaiser“ (Alagadiff) 18.3. Yokohama 25.3. — 29.3. Nagasaki. S. M. S. „Trene“ 18.3. Yokohama. 25.3. — 27.3. Kobe. S. M. S. „Prinz Wilhelm“ 20.3. Yokohama 25.3. — 27.3. Kobe. S. M. S. „Arcona“ 18.3. Yokohama. (Poststation: Hongkong.)

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 12. April. S. M. S. „Siegfried“, Kommandant Korv.-Kapt. Derzevski, ist heute Morgen nach Kiel in See gegangen; S. M. S. „Friedrich“, Kommandant Korv.-Kapt. v. Dassel, folgt Morgen früh dorthin. Beide Schiffe wählen den Weg um Elagen und beabsichtigen nach Erledigung der in der Ostsee vorzunehmenden Übungen Ende d. Mts. auf demselben Wege gemeinschaftlich hierher zurückzukehren.

§ Wilhelmshaven, 12. April. S. M. Vermessungs-Fahrzeug „Albatros“, Kommandant Korv.-Kapt. Wilde, hat heute Morgen den Hafen verlassen und ist nach Glückstadt in See gegangen. Die beiden Beiboote sind bereits gestern Morgen dorthin abgegangen. Poststation ist bis zum 14. d. Mts. Glückstadt, vom 14. bis 20. d. Mts. Wilhelmshaven.

§ Wilhelmshaven, 12. April. Die IV. Torpedoboots-Division, Chef-Kapt.-Lieut. Berninghaus, ist heute Morgen in Dienst gestellt und Mittags nach Kiel in See gegangen. — Dieselbe setzt sich wie folgt zusammen: „D 9“ (Kommandant Kapt.-Lieut. Berninghaus), „S 75“ (Lieut. z. S. v. d. Oien), „S 77“ (Lieut. z. S. Dewitz), „S 76“ (Lieut. z. S. Frey), „S 78“ (Lieut. z. S. v. Wilow), „S 79“ (Lieut. z. S. Hartog). Das 6. Boot „S 74“ ist bereits in Kiel.

§ Wilhelmshaven, 12. April. S. M. Torpedo-Divisionsboot „D 2“ ist am Sonnabend in See gegangen, Abends in Glückstadt eingetroffen und heute wieder von dort in See gegangen. — Die Schultorpedoboote „S 2“, „S 6“ und „S 23“ sind heute Morgen zu einer Übungsfahrt in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 12. April. Morgen werden ungefähr 70 am 1. April bei der II. Torpedoboots-Abteilung eingestellte Freiwillige vereidigt. Heute fand die kirchliche Vorbereitung statt.

Wilhelmshaven, 12. April. In der Elisabethkirche fand gestern die Einsegnung der Konfirmanden der evangelischen Civil- und Garnisonsgemeinde statt. In letzterer wurden konfirmirt 28 Knaben und 26 Mädchen, in ersterer 74 Knaben und Mädchen.

Wilhelmshaven, 12. April. In den oldenburgischen und ostfriesischen Mätern stand in diesen Tagen eine Räubergeschichte, derzufolge ein auf dem Transport von hier nach Köln begriffener Obermaat unterwegs auf seinen entweichenden Gefangenen geschossen und anstatt diesen den Begleiter tödtlich getroffen haben sollte. — Nach unseren an zuständiger Stelle eingezogenen Erkundigungen ist an der ganzen Geschichte kein wahres Wort.

Wilhelmshaven, 12. April. Die Maul- und Klauenseuche hat in den letzten Monaten erheblich abgenommen. Verheert waren in Preußen Ende Dezember 1896: 286 Kreise mit 1400 Gemeinden, Ende Januar 1897: 262 Kreise mit 1130 Gemeinden, Ende Februar 1897: 206 Kreise mit 667 Gemeinden, Ende März 1897: 179 Kreise mit 429 Gemeinden. Die Regierungsbezirke Königsberg, Danzig, Köslin, Stralsund und Köln waren Ende März seuchenfrei. In dem Regierungsbezirk Gumbinnen und in den hohenzollernschen Landen war je eine Gemeinde verheert. Die Regierungsbezirke Schleswig, Aurich und Koblenz hatten je 2, Stade 3, Stettin, Liegnitz und Trier je 4 verheerte Gemeinden der Gutsbezirke. Mehr als 20 verheerte Gemeinden hatten acht Regierungsbezirke. Am stärksten herrschte die Krankheit in dem Regierungsbezirk Merseburg, wo 48 Gemeinden (238 Ende Dezember 1896) verheert waren.

Wilhelmshaven, 12. April. Die Gesamtzahl der in die gesetzliche Krankenversicherung einbezogenen Personen betrug nach der vom Kaiserlichen Statistischen Amt mitgetheilten Statistik der Krankenversicherung am Ende des Jahres 1894 6 939 412 Personen, gegen 6 754 735 Ende 1893 und 4 294 173 Ende 1895. Von der Gesamtzahl der Versicherten entfielen auf die Gemeindefrankenversicherung 1 163 462, auf die Ortskranken-kassen 3 109 100, die Betriebskranken-kassen 1 851 344, die Baukranken-kassen 19 658, die Innungskranken-kassen 84 680, die eingeschriebenen Hilfskassen 651 570 und die landesrechtlichen Hilfskassen 59 598 Personen.

o Wilhelmshaven, 12. April. Das Etablissement „Flora“ in Kopperhöfen geht in anderen Besitz über. Der Kaufpreis beträgt ca. 100 000 Mk.

o Wilhelmshaven, 12. April. In der „Kaiserkrone“ gab gestern Abend die Kapelle der II. Matrosen-Division ein Streichkonzert. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig, ebensowenig die Ausführung.

Wilhelmshaven, 12. April. Fischdampfer „Union“ ist gestern mit 200, „Wilhelmshaven“ heute mit 120 Körben Fische eingetroffen.

Wilhelmshaven, 11. April. Gestern Abend hielt der Naturprediger Gutzzeit im Kaisersaal den angekündigten Vortrag über das Mitgefühl mit Mensch und Thier als Grundlage der Moral. Leider hatte sich eine nicht ganz so zahlreiche Zuhörerschaft eingestellt, als es der Bedeutung des Themas angemessen gewesen wäre. Der Vortragende, eine schlichte Erscheinung, erschien in einfacher grauer Leinenbluse und mit ungehorsamen Bart- und Haupthaar. Nachdem er zunächst an das Pflichtgefühl appellirt, das jedem Menschen gebietet, für seine Ueberzeugung einzutreten, entwickelte er seinen „Brüder- und Schwefern“ seine auf pantheistischer Grundlage ruhenden Gedanken über das Verhältnis des Menschen zu seinem Nächsten und zur Natur. Den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen müsse die Richtung auf die Natur gegeben, alles Unnatürliche aus ihnen mehr und mehr entfernt werden, z. B. aus dem Christenthum der Gedanke der Selbstverleugnung; denn der Mensch sei von Natur gut und bedürfe nur freier Entwicklung seiner Kräfte. Die Moral müsse die beiden Brennpunkte des menschlichen Lebens, das Selbst und die Liebe, umfassen; einseitig überspanne der Anarchismus die Geltung des Einzelnen, während der Sozialismus in der naturwidrigen Forderung der Gleichheit die persönliche Eigenart vernichte. Selbstentwicklung und Brüderlichkeit sei die

Leitung der wahren Moral, sie wurzele im Mitgefühl, in Mitleid und Mitfreude mit allem, was lebt. Anzustreben sei die Religion des Idealismus, deren Altes Testament die Natur bilde und deren ewig neues Testament in eigenen Herzen ruhe. Zu befeitigen sei aus der christlichen Religion das, was der Vernunft ins Gesicht schlage und den Menschen zum Heuchler erziehe. Mit praktischen Ausführungen über Vegetarianismus, Vivisektion, Halten von Stubenthiere, Menagerien, über die moderne Medizin zc. schloß der gedankenreiche, warme Ueberzeugung athmende Vortrag unter reichem Beifall der Zuhörer.

Wilhelmshaven, 12. April. In der am Sonnabend abgehaltenen General-Verammlung des Veteranen-Vereins Wilhelmshaven wurden folgende Kameraden neu bez. wiedergewählt: Zum Vorsitzenden Dietrich, zum 2. Vorsitzenden Dr. v. Meurers, zum Schriftführer König, zum 2. Schriftführer Steffen, zum Kassirer Franz, zum 2. Kassirer Blaubach, als Beisitzer Mostert. Ferner in die Revisions-Kommission die Kameraden Böhmer und Hinrichs. In die Ausnahme-Kommission die Kam. Preuß, Noviski und Hinrichs, als Bibliothekar Kam. Kösterke, als dessen Stellvertreter Kam. Böhme, als Fahnen-träger Kam. Runge und als Fahnenjunker die Kameraden Wendte und Ahrens, in die Vergnügungs-Kommission die Kameraden Böhme, Böhmer und Hinrichs. Die Mitgliederzahl ist auf 130 gestiegen, darunter 4 Auswärtige. Es starben 2 Kameraden, 1 schied aus, 14 wurden neu aufgenommen. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 4468,18 Mk. einschl. des Inventarien- zc. Werthes von 1773 Mk. An Unterstützungen zahlte der Verein für Hinterbliebene 200 Mk. und für die Kriegswaisenkinder 40 Mark. Möge der Verein rüstig weiter schreiten auf altbewährter Bahn.

o Lönndich, 12. April. Herr Lehrer Blanken, der seit 1 1/2 Jahren an der hiesigen Schule wirkt, wird zu Ostern nach Großenkneten versetzt.

o Lönndich, 12. April. Einem hiesigen Einwohner wurden 600 Mk. aus dem Pulte gestohlen. Letzteres war mit Gewalt erbrochen.

o Seppens, 12. April. In unserer Kirche wurden reichlich 70 Konfirmanden eingeseget. Von diesen gehören 42 der Volksschule des wefil. Theiles (Lönndich) an.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 10. April. Die städtische Oberrealschule hat heute ihr erstes Schuljahr unter Leitung des neuen Direktors, Professor Krause, zurückgelegt. Die Schule war besucht am 1. Februar d. Js. von 327, die Vorschule von 185 Schülern. Hiervon waren 487 evangelisch, 6 katholisch, 12 mosaisch und 7 baptistisch bezw. methodistisch. Den weitaus größten Theil der Schüler, nämlich 402, stellte die Stadt Oldenburg, 88 das Herzogthum und 22 die nicht oldenburgischen Gebiets-theile. Das Durchschnittsalter betrug in Sexta 10,8—11,1, in Prima 18,4 Jahre.

Gmden, 10. April. Aus dem eben erschienenen Jahresbericht der hiesigen Kaiser Friedrichs-Realschule dürften die folgenden Mittheilungen von allgemeinem Interesse sein. Die Anstalt wurde von 158 Schülern besucht. Die Zahl der Schüler, welche mit dem Zeugnisse der Reife entlassen werden konnten, war eine außergewöhnlich große, sie betrug nicht weniger als 34. Unter diesen wollen sich dreizehn dem kaufmännischen Beruf, vier der Landwirthschaft, fünf dem Maschinenfach, zwei dem Kunsthandwerk, drei dem Gerichtsfach und drei dem Postfach widmen, einer will Apotheker werden und zwei wollen auf ein Gymnasium oder eine Oberrealschule übergehen, ein Abiturient hat sich noch nicht für einen Beruf entschieden. Die Lehrpläne für Sekunda und Prima weisen gegen das Vorjahr einige nicht unerhebliche Veränderungen auf, welche dem Lehrerkollegium durch den Umstand, daß sehr viele Schüler unserer Anstalt nach dem Abiturienten-Examen den Beruf des Kaufmanns oder verwandte Berufsarten ergreifen, nahe gelegt wurden. Um diesen Schülern den Eintritt in größere Geschäfte zu erleichtern, wurde in den beiden oberen Klassen wöchentlich je eine Stunde für Übungen in der fremdsprachlichen Korrespondenz veranlaßt. Der Rechenunterricht, welcher bisher in Tertia seinen Abschluß fand, wurde bis Prima durchgeführt. Es genigte in den beiden oberen Klassen wöchentlich je eine Stunde, welche der reichlich mit Stunden bedachten Mathematik entzogen wurde.

n Norden, 10. April. Ein hoher Kunstgenuß wurde unserer Stadt durch den letzten wissenschaftlichen Vortrag im Vereinshaus bereitet. Der neu erwählte Organist der Stadtkirche, Herr Werker, brachte im Anschluß an seinen Vortrag über die Entwicklung der Kunst in Deutschland und Frankreich herrliche Tonstücke zur Aufführung, wodurch er vor den vielen Zuhörern von seiner, ihm auch sonst von hervorragenden Autoritäten auf dem Gebiete der Musik zugesprochenen Begabung ein herrliches Zeugniß ablegte.

Bremen, 11. April. Der Norddeutsche Lloyd sagt in seinem Jahresbericht über die Neubauten des verfloßenen Jahres das Folgende: Von unseren in Gemätheit des letztjährigen Jahresberichtes bei den Werften Blohm u. Voß in Hamburg, Vulcan in Bredow und F. Schichau in Danzig in Auftrag gegebenen vier großen Doppelschraubendampfern, kam nur unser Dampfer „Friedrich der Große“ vor Ablauf des Jahres 1896 zur Ablieferung; derselbe entspricht voll unseren Erwartungen. Die Fertigstellung der drei anderen Dampfer ist erst im laufenden Jahre erfolgt bezw. wird in aller nächster Zeit stattfinden. Für unsere bei dem Vulcan in Bredow und bei F. Schichau in Danzig im Bau befindlichen Doppelschrauben-Schnelldampfer haben wir die Namen „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Kaiser Friedrich“ bestimmt. Der erstere der beiden Dampfer wird noch im Laufe dieses Jahres seine regelmäßigen Fahrten beginnen. Unser Schnelldampfer „Trave“ wurde im Laufe des Jahres auf der Werft des Vulcan einem vollständigen Umbau unter gleichzeitiger Erneuerung der Maschinen- und Kesselanlage unterzogen, wobei die Schnelligkeit des Dampfers auf nahezu 18 Knoten erhöht wurde. Die guten Resultate, welche wir mit dem Dampfer erzielten, veranlaßten uns, den Vulcan mit einem gleichartigen Umbau unseres Schnelldampfers „Saale“ zu beauftragen, welcher Anfang Mai dieses Jahres wiederum in Fahrt gestellt werden wird. Für unsere brasilianische Linie haben wir drei Doppelschraubendampfer von ca. 3600 Tons bei den Werften Blohm u. Voß in Hamburg, Joh. C. Tecklenborg in Geestemünde und G. Seebeck A.-G. in Geestemünde in Auftrag gegeben. Die Lieferung dieser Dampfer, welche die Namen „Coblenz“, „Mainz“ und „Trier“ erhalten sollen, wird in den nächsten Monaten erfolgen. Mit der Einstellung dieser noch im Bau befindlichen Dampfer wird die im Jahre 1892 in Angriff genommene Reorganisation unserer Flotte zu einem vorläufigen Abschluß gebracht sein, so daß wir dann über ein Schiffsmaterial verfügen, das sowohl für den Passagierverkehr wie für den Frachtverkehr Einrichtungen besitzt, welche von keiner anderen Gesellschaft übertroffen werden. Unsere Schlepddampfer vermehren wir durch den Bau der Dampfer „Apollo“, „Vulkan“ und „Cyclop“; zwei weitere Schlepddampfer befinden sich noch im Bau. Ebenso gaben wir 10 Leichterfähre mit einer Tragfähigkeit von 3650 Tons in Auftrag, da das vorhandene

Material für die steigenden Anforderungen unseres Frachtverkehrs sich als nicht mehr genügend erwies.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H.B. Schwerin, 11. April. S. K. H. der Großherzog ist gestern Abend 8 Uhr 40 Min. am Herzschlag in Cannes gestorben. (Großherzog Friedrich Franz III. hat ein Alter von 46 Jahren erreicht. Er hinterläßt drei Kinder, und zwar zwei Töchter im Alter von 17 und 10 Jahren und einen Sohn, den Erbgroßherzog, im Alter von 15 Jahren. Friedrich Franz III. war am 19. März 1851 als Sohn des verst. Großherzogs Friedrich Franz II., des bekannten Heerführers aus dem Feldzuge 1870/71 geboren. Als Friedrich Franz II. im Jahre 1883 starb, bestieg Friedrich Franz III. im Alter von 32 Jahren den Thron von Mecklenburg-Schwerin. Er kränkelte sehr bald und verbrachte die letzten Jahre fast ausschließlich in Cannes, wo er vergeblich Heilung suchte.)

H.B. Petersburg, 12. April. Eine große Anzahl Studenten sind verhaftet worden infolge einer durch Anzeige herbeigeführten Entdeckung zahlreicher mit Verfälschungsapparaten hergestellten verbotener Schriften.

H.B. Belgrad, 12. April. Es wird gemeldet, die serbische Regierung habe alle Reserveoffiziere auf den 14. d. Mts., die Nationalgarden und die Miliz auf den 16. d. Mts. einberufen und viel Munition an die Grenze gefandt.

H.B. Athen, 12. April. Die Kretenser sandten abermals Petitionen an die Posthalter, worin erklärt wird, die einzige Lösung der kretischen Frage sei die Einberufung der Insel in Griechenland.

H.B. Athen, 12. April. Nach neueren Meldungen wird auch die Genehmigung einer inneren Anleihe von 20 Millionen Drachmen eingeholt werden.

H.B. Kanea, 12. April. Man meldet aus Kiffamo, daß, nachdem sämtliche Blockhäuser unhaltbar geworden waren, dieselben durch die fremden Kriegsschiffe zusammengebrochen worden sind. Die Aufständischen ziehen von Akrotiri über die Sudabai nach Apoforona.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Feier des heiligen Abendmahls: Am Gründonnerstag Nachmittags 3 Uhr und Abends 6 Uhr. Charfreitag im Anschluß an den Gottesdienst. Anmeldungen vorher beim Garnisonkloster (Parrhaus Nordseite). Marine-Oberpfarrer Goedel.

Courzettel der Oldenburger Genossenschafts-Bank.

(Actien-Gesellschaft)

Oldenburg, den 12. April. 1897.

3 1/2 % Oldenburgische Confuls	103,—	104,—
3 % Oldenburgische Confuls	97,—	98,—
3 1/2 % do. Bodencredit-Pfandbriefe	102,50	103,50
3 % do. Prämien-Anleihe (40-Zhl.-Loose)	129,60	130,40
4 % do. Comm.-Anleihe St. a 100 Mk.	101,50	102,50
3 1/2 % do. do. im Rectat 1 1/2 % höher	101,—	102,—
4 % Deutsche Reichsanleihe	103,70	104,25
3 1/2 % do.	103,50	104,05
3 % do.	97,80	98,35
4 % Preussische Confuls	103,70	104,25
3 1/2 % do.	103,80	104,35
3 % do.	97,95	98,50
4 1/2 % Klosterbrauerei Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar à 102 %	102,40	104,—
Stück à 100.— und 500.—	102,50	103,50
Mk. 200.—	100,70	101,—
3 1/2 % Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr. untd. b. 1905	104,20	104,50
4 % Komm. Hyp.-Bank-Pfandbr., untd. bis 1906	100,70	101,—
3 1/2 % do. do. 1906	99,70	100,—
3 1/2 % Preuss. Boden-Credit-Bank-Pfandbr. untd. bis 1905	100,70	101,25
4 % Moskau-Kien-Boronech gar. Eisen-Prior. (steuerfrei)	101,40	101,95
4 % Wladivostok garant. Eisen-Prior. v. 1895 (steuerfrei)	101,40	101,95
4 % Italienische Rente (steuerfrei)	89,75	99,—
3 % Italien. garant. Eisen-Prior.	55,80	56,35
4 % Oesterreich. Gold-Rente	104,20	104,75
4 % Ungarische	103,60	104,15
4 % Rumänische amort. Rente von 1896	87,70	88,25
Kurze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. à 100 Mk.	168,20
do. „ London	100 fr. à 100 Mk.	20,325
do. „ Paris	100 fr. à 100 Mk.	80,85
do. „ New-York	100 Doll. à 100 Mk.	4,1575

Wir vergüten für Einlagen auf Bankguthen oder Kontoguth mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3 1/2 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a. mit vierteljähriger Kündigung 2 1/2 % p. a., mit kurzer Kündigung und auf Gehet-Konto 2 % p. a.

Wilhelmshaven, 12. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,70	104,25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,50	104,05
3 pCt. do.	97,80	98,35
4 pCt. Preussische Confuls	103,70	104,25
3 1/2 pCt. do.	103,80	104,35
3 pCt. do.	97,95	98,50
3 1/2 pCt. Oldenb. Confuls	103,—	104,—
3 pCt. do.	97,—	98,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,50	—
4 pCt. do. do. Stück zu 100 Mk.	101,75	—
3 1/2 pCt. do. do.	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (rückzahlbar seitens des Inhabers)	102,50	103,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	96,90	97,45
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	129,60	130,40
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	—	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Meckl. Hypoth.-Bank untd. bis 1900	98,70	99,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Anstalt-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104,30	104,85
3 1/2 pCt. do. bis 1904	99,70	100,—
Wechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168,20	169,—
Wechl. auf London kurz für 100 in Mk.	20,325	20,425
Wechl. auf Newyork kurz für 100 in Mk.	4,155	4,205

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt. Wechselkurs unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 1000 m. Seehöhe)	Therm. (auf 1000 m. Seehöhe)	Windrichtung	Windstärke	Witterung		Beobachtung		Niederschlag (in mm)
						Wolken	Temperatur	Wolken	Form.	
April 11. 2.30 h. Wtzg.	763.0	5.0	—	—	—	8	10	cu	—	
April 11. 8.30 h. Wtzg.	763.0	8.4	—	—	—	8	10	cu	—	
April 12. 8.30 h. Wtzg.	761.9	5.1	2.5	5.4	—	8	10	cu	—	

Seidenstoffe

von Elton & Kussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Jeber Art. Sammet, Plüsch u. Velours liefern an Privats in jedem Maße. Man verlange Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

Verdingung.

Das Verlegen von rd. 9000 m Wasserleitungsrohren, 100-400 mm Weite, soll am 23. April 1897, Vormittags 11 1/2 Uhr, verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt. Wilhelmshaven, den 5. April 1897.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

64 Wasserhieber für 100-400 mm Rohrweite und 22 Hydranten für 80 mm Rohranschluss sollen am 22. April 1897 Vormittags 11 1/2 Uhr verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt. Wilhelmshaven, den 5. April 1897.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Der Neubau einer Büchsenmacherei mit Dienstwohnungen bei der Kaserne in Cuxhaven soll in General-Entreprise im Termin am 27. April cr., Vorm. 11 Uhr, vergeben werden. Angebote sind verschlossen und portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen vorher hier einzureichen. Die Bedingungen nebst Kostenschlagsformular liegen in der Registratur hier zur Einsicht aus und können auch für 6,00 Mk. abgegeben werden. Wilhelmshaven, den 12. April 1897.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Seepolizei-Verordnung

betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet. Vom 21. April bis einschließlich 24. Mai 1897 hält die II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung auf der Jade eine Schießübung ab und zwar täglich außer an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags, außerdem am 11. Mai auch Nachts. Das gesperrte Schießgebiet ist begrenzt wie folgt:

- a. Vom 21. bis 26. April einschl., im Norden durch die Linie Observatorium-Schwardener Kirche, im Süden durch die Linie Pumpstation-Tonne 24, und zwar auf eine Entfernung bis 9000 m von den Riffenbatterien in südöstlicher Richtung und von Schwardenerhöfen bis zur nördlichen Begrenzungslinie über die ganze Breite der Jade.
- b. Vom 27. April bis 29. April einschl.: im Norden durch die Linie Observatorium-Schwardener Kirche, im Süden durch die Linie Pumpstation-Tonne 24, und zwar auf eine Entfernung bis 5000 m von den Riffenwerken und von der südlichen bis zur nördlichen Begrenzungslinie über die ganze Breite der Jade.
- c. Vom 29. April bis 1. Mai einschließl.: im Norden durch die Linie Hooftel-Anflegungs-Wake und Tonne 14, im Süden durch die Linie Heppenser Kirche-Tonne 21, und zwar auf eine Entfernung bis 10000 m von der südlichen bis zur nördlichen Begrenzungslinie über die ganze Breite der Jade.
- d. Vom 4. Mai bis einschl. 11. Mai wie unter a bekannt gemacht.
- e. Vom 12. Mai bis einschl. 15. Mai: im Norden durch die Linie, welche vom Fort Riffenfel aus rechtweisend Nord läuft, im Süden durch die Linie Fort Riffenfel-Tonne W, und zwar auf eine Entfernung bis 6000 m vom Fort Riffenfel aus über die ganze Breite der Jade.
- f. Am 18. Mai: im Norden durch eine Linie, welche vom Fort Riffenfel aus rechtweisend Nord läuft, im Süden durch eine Linie Nordmolenkopf, alte Einfahrt-Schweiburger Mühle, und zwar vom Fort Riffenfel aus Jadeabwärts auf eine Entfernung bis 6000 m, vom Fort Heppens aus Jadeaufwärts bis 9000 m in südöstlicher Richtung von der nördlichen bis zur südlichen Begrenzungslinie über die ganze Breite der Jade.
- g. Vom 19. Mai bis 24. Mai einschließl.: wie unter b bekannt gemacht.

Als Zeichen für die Schiffe und Fahrzeuge weht, so lange geschossen wird, vom Fort Heppens, Riffenfel bzw. Grodenbatterie oder in allen Forts ein schwarze Flagge am Flaggenmast, deren Niedergehen die Beendigung bzw. Unterbrechung der Uebung an dem betreffenden Tage bedeutet. Das Aufsuchen der Geschosse während der Schießübung ist streng verboten und wird das Schießfeld erst vom 15. Juni ab freigegeben. Zivilpersonen, welche blindgegangene scharfgeladene Granaten finden, haben dem Artilleriedepot von Wilhelmshaven davon Mittheilung zu machen und den Ort durch eine eingesteckte Stange pp. zu bezeichnen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Bewegung solcher Geschosse, sowie ein Heraus-schrauben des Rinders mit der größten Gefahr verbunden ist. Die scharfen Granaten sind daran zu erkennen, daß dieselben an der Spitze mit einer Ränder-Vorrichtung versehen sind, an den freiliegenden Eistheilen rothen Bleimennigeanstrich haben und an der Spitze in einer Länge bis zu 5 cm schwarz gemalt sind. Für wiedergefundene Geschosse werden nachstehende Preise bezahlt:

28 cm L/4	— 17,00 Mk.
28 " L/2,5	— 11,00 "
24 " "	— 6,00 "
15 " "	— 1,50 "
12 " "	— 0,75 "
3,7 " "	— 0,05 "

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betreffend die Reichskriegsflotten vom 19. Juni 1883 R.-G.-Blatt Fol. 105 Nr. 1493 das Passiren, Kreuzen und Ankern pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Schießfeld bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten, solange die schwarze Flagge im Fort Heppens, Riffenfel, Grodenbatterie oder in allen Forts weht. Zur Durchführung vorstehenden Verbots fungiren als Polizeiboote auf dem Wasser Minenleger unter dem Kommando von Feuerwerkern, Feldwebeln und Vice-Feldwebeln bzw. Unteroffizieren. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von der Küste aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des angezogenen Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder Haft bestraft. Wilhelmshaven, den 19. Jan. 1897.

Karcher,
Vize-Admiral und Stationschef.
Veröffentlichung.
Wilhelmshaven, den 30. März 1897.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung betr. Schießübung in Cuxhaven.
Die Schießübungen der IV. Matrosen-artillerie-Abtheilung auf der Elbe bei Cuxhaven finden zwischen dem 23. April und 26. Mai 1897 an den nachstehend näher bezeichneten Tagen und Stunden statt:

a. 23./4. v. 7 Uhr B.	b. 11 Uhr N.
" 24./4. " 7 1/2 " " "	" 11 1/2 " " "
" 26./4. " 10 " " "	" 2 " " "
" 27./4. " 12 1/2 " " "	" 4 " " "
" 28./4. " 12 1/2 " " "	" 5 " " "
" 29./4. " 1 " " " "	" 6 " " "
" 30./4. " 1 1/2 " " " "	" 7 " " "
" 1./5. " 2 1/2 " " " "	" 7 1/2 " " "
" 3./5. " 3 1/2 " " " "	" 8 1/2 " " "
" 4./5. " 2 " " " "	" 7 1/2 " " "
" 5./5. " 2 " " " "	" 8 " " "
" 6./5. " 4 " " " "	" 8 " " "
" 7./5. " 6 " " " "	" 11 " " "
" 8./5. " 6 1/2 " " " "	" 11 1/2 " " "
a. 10./5. v. 7 1/2 Uhr B.	b. 12 1/2 Uhr N.
" 11./5. " 6 " " " "	" 11 1/2 " " "
" 12./5. " 7 " " " "	" 12 " " "
" 13./5. " 12 1/2 " " " "	" 5 " " "
" 14./5. " 12 1/2 " " " "	" 5 " " "
" 17./5. " 3 " " " "	" 7 1/2 " " "
" 18./5. " 4 " " " "	" 5 " " "
" 19./5. " 12 " " " "	" 8 1/2 " " "
" 20./5. " 4 " " " "	" 8 1/2 " " "
" 21./5. " 3 1/2 " " " "	" 7 1/2 " " "
" 22./5. " 7 " " " "	" 11 " " "
" 24./5. " 8 1/2 " " " "	" 1 1/2 " " "
" 25./5. " 9 1/2 " " " "	" 3 " " "
" 26./5. " 10 1/2 " " " "	" 3 " " "

Bestimmungen für die Abhaltung der Frühjahrs-Controll-Verammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg.
Es haben zu erscheinen:
I. Die zur Disposition ihrer Truppen-(Marine-)Theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.
II. Die Angehörigen der Reserve, Marine-Reserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve.
Ausgenommen hiervon sind:
a) Die schiffahrttreibenden, in dem Amt Brate oder der Stadt- oder Landgemeinde Elsfleth wohnhaften Mannschaften,
b) von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresklasse 1885 und den vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1887 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. zum aktiven Dienst eingetreten sind.
Welcher Jahresklasse ein jeder angehört, ist auf dem Decret des Militärpässes verzeichnet.
Einige Befreiungsversuche — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen — sind bis zum 1. April an die Kontrollstelle einzureichen.
Die Militärpässe:
1. der Angehörigen der Reserve der Jahresklasse 1889;
2. der Angehörigen der Land- und Seewehr I. Aufgebots der Jahresklasse 1884;
3. der vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1886, welche in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zum aktiven Dienst eingetreten sind;
4. der im Jahre 1864 geborenen Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten,
sind bis zum 25. März an die Kontrollstelle einzusenden.
Im übrigen sind die Militärpässe und Führungszeugnisse zur Stelle zu bringen.
Die Verammlungen finden wie folgt statt:
zu **Sofienkirchen (Kirche):**
a) am 20. April, Vorm. 9 1/2 Uhr, für Jahresklassen 1884 bis einschl. 1896,
b) am 20. April, Nachm. 1 Uhr, für alle Ersatz-Reservisten;
zu **Accum (Nickels Wirtschaft):**
a) am 21. April, Vorm. 11 Uhr, für Jahresklassen 1884 bis einschl. 1896,
b) am 21. April, Nachm. 2 Uhr, für alle Ersatz-Reservisten;
zu **Jever (Kriegerdenkmal):**
am 22. April, Vorm. 10 1/2 Uhr
a) für alle Jahresklassen 1884 bis einschl. 1896,
am 22. April, Nachm. 2 Uhr,

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bestimmungen für die Abhaltung der Frühjahrs-Controll-Verammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg.
Es haben zu erscheinen:
I. Die zur Disposition ihrer Truppen-(Marine-)Theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.
II. Die Angehörigen der Reserve, Marine-Reserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve.
Ausgenommen hiervon sind:
a) Die schiffahrttreibenden, in dem Amt Brate oder der Stadt- oder Landgemeinde Elsfleth wohnhaften Mannschaften,
b) von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresklasse 1885 und den vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1887 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. zum aktiven Dienst eingetreten sind.
Welcher Jahresklasse ein jeder angehört, ist auf dem Decret des Militärpässes verzeichnet.
Einige Befreiungsversuche — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen — sind bis zum 1. April an die Kontrollstelle einzureichen.
Die Militärpässe:
1. der Angehörigen der Reserve der Jahresklasse 1889;
2. der Angehörigen der Land- und Seewehr I. Aufgebots der Jahresklasse 1884;
3. der vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1886, welche in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zum aktiven Dienst eingetreten sind;
4. der im Jahre 1864 geborenen Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten,
sind bis zum 25. März an die Kontrollstelle einzusenden.
Im übrigen sind die Militärpässe und Führungszeugnisse zur Stelle zu bringen.
Die Verammlungen finden wie folgt statt:
zu **Sofienkirchen (Kirche):**
a) am 20. April, Vorm. 9 1/2 Uhr, für Jahresklassen 1884 bis einschl. 1896,
b) am 20. April, Nachm. 1 Uhr, für alle Ersatz-Reservisten;
zu **Accum (Nickels Wirtschaft):**
a) am 21. April, Vorm. 11 Uhr, für Jahresklassen 1884 bis einschl. 1896,
b) am 21. April, Nachm. 2 Uhr, für alle Ersatz-Reservisten;
zu **Jever (Kriegerdenkmal):**
am 22. April, Vorm. 10 1/2 Uhr
a) für alle Jahresklassen 1884 bis einschl. 1896,
am 22. April, Nachm. 2 Uhr,

Reverey, Gerichtsvollzieher.
Ich verkaufe **Dienstag, den 13. April 1897, Nachm. 2 1/2 Uhr,** Neuestraße 2, 1) im Auftrage des Janken'schen Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Looman: 3 Christbaumständer, 5 Schaukeln, 19 Turnerböden, Corjett's, Handarbeiten, Herrenschirme, schwarze Damenstrümpfe und woll. Herrenwesten;
2) in Zwangsvollstreckungssachen: 1 Nähmaschine, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, blaue u. weiße Schlachter-

Zur Durchführung des vorstehenden Verbotes werden zwei Dampfer unter Hamburgischer Dienstflagge verwendet werden, von denen der eine unterhalb der Tonne M, der andere oberhalb der Tonne 17 kreuzen wird. Beide Dampfer werden während der Schießübungen eine rothe Flagge am Masttopp führen. Den durch diese Dampfer übermittelten Anordnungen, sowie auch den von Land aus gegebenen Signalen ist sofort Folge zu leisten. Wenn an einem der genannten Tage wegen nicht vorher zu bestimmenden Ursachen nicht geschossen wird, wird die Absperrung des Fahrwassers durch die Dampfer unterbleiben, außerdem wird in solchen Fällen vom Cuxhavener Leuchthurm an der Wasserseite eine Flagge wehen, durch welche die Erlaubniß zum freien Verkehr im Schießgebiet erteilt wird. Hamburg, den 1. Februar 1897.

Die Deputation für Handel und Schiffahrt.
Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden auf Grund des § 366¹⁰ des R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Cuxhaven, den 4. Februar 1897. **Hamburgisches Amt Riffenbüttel.** Der Amtsverwalter: gez. Dr. Kaemmerer. Veröffentlichung. Wilhelmshaven, den 5. April 1895.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bestimmungen für die Abhaltung der Frühjahrs-Controll-Verammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg.
Es haben zu erscheinen:
I. Die zur Disposition ihrer Truppen-(Marine-)Theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.
II. Die Angehörigen der Reserve, Marine-Reserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve.
Ausgenommen hiervon sind:
a) Die schiffahrttreibenden, in dem Amt Brate oder der Stadt- oder Landgemeinde Elsfleth wohnhaften Mannschaften,
b) von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresklasse 1885 und den vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1887 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. zum aktiven Dienst eingetreten sind.
Welcher Jahresklasse ein jeder angehört, ist auf dem Decret des Militärpässes verzeichnet.
Einige Befreiungsversuche — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen — sind bis zum 1. April an die Kontrollstelle einzureichen.
Die Militärpässe:
1. der Angehörigen der Reserve der Jahresklasse 1889;
2. der Angehörigen der Land- und Seewehr I. Aufgebots der Jahresklasse 1884;
3. der vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1886, welche in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zum aktiven Dienst eingetreten sind;
4. der im Jahre 1864 geborenen Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten,
sind bis zum 25. März an die Kontrollstelle einzusenden.
Im übrigen sind die Militärpässe und Führungszeugnisse zur Stelle zu bringen.
Die Verammlungen finden wie folgt statt:
zu **Sofienkirchen (Kirche):**
a) am 20. April, Vorm. 9 1/2 Uhr, für Jahresklassen 1884 bis einschl. 1896,
b) am 20. April, Nachm. 1 Uhr, für alle Ersatz-Reservisten;
zu **Accum (Nickels Wirtschaft):**
a) am 21. April, Vorm. 11 Uhr, für Jahresklassen 1884 bis einschl. 1896,
b) am 21. April, Nachm. 2 Uhr, für alle Ersatz-Reservisten;
zu **Jever (Kriegerdenkmal):**
am 22. April, Vorm. 10 1/2 Uhr
a) für alle Jahresklassen 1884 bis einschl. 1896,
am 22. April, Nachm. 2 Uhr,

Reverey, Gerichtsvollzieher.
Ich verkaufe **Dienstag, den 13. April 1897, Nachm. 2 1/2 Uhr,** Neuestraße 2, 1) im Auftrage des Janken'schen Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Looman: 3 Christbaumständer, 5 Schaukeln, 19 Turnerböden, Corjett's, Handarbeiten, Herrenschirme, schwarze Damenstrümpfe und woll. Herrenwesten;
2) in Zwangsvollstreckungssachen: 1 Nähmaschine, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, blaue u. weiße Schlachter-

Reverey, Gerichtsvollzieher.
Ich verkaufe **Dienstag, den 13. April 1897, Nachm. 2 1/2 Uhr,** Neuestraße 2, 1) im Auftrage des Janken'schen Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Looman: 3 Christbaumständer, 5 Schaukeln, 19 Turnerböden, Corjett's, Handarbeiten, Herrenschirme, schwarze Damenstrümpfe und woll. Herrenwesten;
2) in Zwangsvollstreckungssachen: 1 Nähmaschine, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, blaue u. weiße Schlachter-

Reverey, Gerichtsvollzieher.
Ich verkaufe **Dienstag, den 13. April 1897, Nachm. 2 1/2 Uhr,** Neuestraße 2, 1) im Auftrage des Janken'schen Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Looman: 3 Christbaumständer, 5 Schaukeln, 19 Turnerböden, Corjett's, Handarbeiten, Herrenschirme, schwarze Damenstrümpfe und woll. Herrenwesten;
2) in Zwangsvollstreckungssachen: 1 Nähmaschine, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, blaue u. weiße Schlachter-

b) für alle Ersatz-Reservisten; zu **Wilhelmshaven (Ezerzierhaus, Ostfriesenstraße):**
a) am 23. April, Vorm. 9 Uhr, für Jahresklassen 1884 u. 1885,
b) am 23. April, Nachm. 3 Uhr, für Jahresklassen 1886 u. 1887,
c) am 24. April, Vorm. 9 Uhr, für Jahresklassen 1888 u. 1889,
d) am 24. April, Nachm. 3 Uhr, für Jahresklassen 1890 u. 1891,
e) am 26. April, Vorm. 9 Uhr, für Jahresklasse 1892,
f) am 26. April, Nachm. 3 Uhr, für Jahresklasse 1893,
g) am 27. April, Vorm. 9 Uhr, Jahresklassen 1894 bis einschl. 1896,
h) am 27. April, Nachm. 3 Uhr, alle geübte und für ungeübte Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1884 bis einschl. 1888,
i) am 28. April, Vorm. 9 Uhr, für ungeübte Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1889 bis einschl. 1891,
k) am 28. April, Nachm. 3 Uhr, für ungeübte Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1892 bis einschl. 1896 und die gestellungspflichtigen Offiziere, Offiziersaspiranten und Offizier-Stellvertreter Wilhelmshaven. Oldenburg, den 11. Februar 1897.

Königliches Bezirkskommando I Oldenburg.
Ueber das Vermögen des Restaurateurs und Births **Otto August Karl Dörrie** in Varel ist am 31. März 1897, Nachmittags 7 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kassencontroleur Karl Carls in Varel. Konkursforderungen sind bis zum 1. Mai 1897 bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden. Die erste Gläubigerversammlung findet daselbst am 22. April 1897 Vormittags 10 Uhr statt. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf den 13. Mai 1897 Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Mai 1897 Anzeige zu machen. Varel, den 31. März 1897.

Großherzogliches Amtsgericht I. gez. Aleydold.
Zwangsversteigerung.
Am **Wittwoch, den 14. April,** Nachmittag um 3 Uhr, sollen Bismarckstraße 5 — Rheinischer Hof — gegen Baarzahlung versteigert werden:
40 Fl. Weidtrawein, 40 Fl. Champagner (Seidfel), 120 Fl. Rheinwein, 70 Fl. Cognac, 1 Piano, 1 Garnitur Blüschmöbel, 2 Kleiderschränke, 2 Bettstellen, 2 Saphatische, 1 gr. Spiegel u. a. m. Wilhelmshaven, den 12. April 1897. **Huhnke, Gerichtsvollz.**

Im Auftrage der Frau S. Meyer verkaufe ich **Wittwoch, den 14. April 1897, Nachmittags 2 1/2 Uhr,** **Neuestraße 2** **große Parthie Kleiderstoffe u. s. w.** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt. **Reverey, Gerichtsvollzieher.**

Reverey, Gerichtsvollzieher.
Ich verkaufe **Dienstag, den 13. April 1897, Nachm. 2 1/2 Uhr,** Neuestraße 2, 1) im Auftrage des Janken'schen Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Looman: 3 Christbaumständer, 5 Schaukeln, 19 Turnerböden, Corjett's, Handarbeiten, Herrenschirme, schwarze Damenstrümpfe und woll. Herrenwesten;
2) in Zwangsvollstreckungssachen: 1 Nähmaschine, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, blaue u. weiße Schlachter-

Reverey, Gerichtsvollzieher.
Ich verkaufe **Dienstag, den 13. April 1897, Nachm. 2 1/2 Uhr,** Neuestraße 2, 1) im Auftrage des Janken'schen Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Looman: 3 Christbaumständer, 5 Schaukeln, 19 Turnerböden, Corjett's, Handarbeiten, Herrenschirme, schwarze Damenstrümpfe und woll. Herrenwesten;
2) in Zwangsvollstreckungssachen: 1 Nähmaschine, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, blaue u. weiße Schlachter-

Reverey, Gerichtsvollzieher.
Ich verkaufe **Dienstag, den 13. April 1897, Nachm. 2 1/2 Uhr,** Neuestraße 2, 1) im Auftrage des Janken'schen Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Looman: 3 Christbaumständer, 5 Schaukeln, 19 Turnerböden, Corjett's, Handarbeiten, Herrenschirme, schwarze Damenstrümpfe und woll. Herrenwesten;
2) in Zwangsvollstreckungssachen: 1 Nähmaschine, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, blaue u. weiße Schlachter-

schürzen, Garderobensachen, 1 Handkoffer, 1 Nadeluhr, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt. Es kommen der Rest Spielwaaren und Kleiderstoffe noch zum Verkauf. **Reverey, Gerichtsvollzieher.**
Ein, in günst. Geschäftslage gelegener, nicht zu großer Laden, wird für ein ruhiges Geschäft zu mietzen gesucht. Bismarckstr. bevorzugt. Gefl. Off. unt. S. B. 142 an **Saassenstein & Vogler A.-G., Bielefeld.**

1 bis 2 anständige junge Leute können Logis erhalten. **Kaiserstraße 56, Hinterh., o. r.**
Zu vermietten möbl. Wohnung nebst Burschengefäß. **Noonstraße 89.**
Zu vermietten ein gut möbl. Zimmer f. 1 Herrn. **Neue Wilhelmshavenerstr. 24, pt.**

Gutes Logis **Bahsin,** Neue Wilhelmshavenerstraße 24, pt. **Freundlich möbliertes Bohn- nebst Schlafzimmer** an 2 anständige Herren sofort oder später zu vermietzen. **Koonstr. 93, Eg. Friedrichstr., 2 Tr.**

Eine an der Neuen Wilhelmshavenerstraße in der Nähe der Schule gelegene große **Werkstatt** mit **Lagerraum** habe ich zum 1. Mai noch zu vermietzen. **Bant, 10. April 1897.** **Schwitters.**

Zu vermietten eine schöne große 4räum. Wohnung mit abgeschl. Korridor, Keller und Stall. **Preis 300 Mark.** **A. C. Ahrends, Neue Wilh. Str. 25.**

Zu vermietten z. 1. Mai ein hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ev. mit Burschengefäß, sow. eine möbl. Wohnung von 4 durcheinandergehenden Zimmern mit Burschengefäß. **Augustenstraße 2.**

Zu vermietten ein freundlich möbliertes Zimmer. **Kaiserstraße 66, I.** **Malterlehrling gesucht.** **C. Spring, Maler,** Victoriastraße 3a. Ein ordentl. **Stundenmädchen** für Vormittags gesucht daselbst.

Zu verkaufen zwei fette **Rälber.** **Wwo. Thomssen,** Fedderwardergroden. **Zu verkaufen** ein 6- ebent. 8fl. **Omnibus,** passend für ein Hotel. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Auf sofort ein fast neuer **Musik-Automat,** Monopol, mit 27 Platten im Werthe von 150 Mk., umständlicher für 90 Mk. gegen baar zu verkaufen. **Verl. Börjentr. 9, 1 Tr.**

Empfehle mich zum Graben und Gartenarbeiten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. **Gesucht** auf sogleich ein **Mädchen** für die Tagesstunden gegen hohen Lohn. **Bismarckstr. 18a, Laden r.** Zu einem besseren biürg. Privatmittags um 1/2 resp. 3 Uhr einige **Theilnehmer** erwünscht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Gutes Logis

für zwei junge Leute.
Augustenstraße 4.

Ein gut erhaltener

Kinderwagen

zu verkaufen. Marktstraße 24a.

Ein Fahrrad

zu verkaufen, fast neu, 96er Modell.
G. Serdes, Heppens.

Zu verkaufen

einige Fuder bestes **Futterstroh**.
B. Oyen,
Gr.-Frankreich b. Fedderwarden.

Eine sehr gut erhaltene, fast noch neue

Wendeltreppe

zu verkaufen. Neuestraße 9.

Eine unabhängige erfahrene

Wittwe

sucht einen kleinen Haushalt zu führen
oder sonst Beschäftigung. Off. unter
F. G. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Müllerstr. 12, I, r.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. Mai ein
Stundenmädchen für den ganzen
Tag.
Frau Meinen, Roonstr. 93, I.

Gesucht

ein **Tapazierlehrling**.
A. Sieberns, Wödelmagazin,
Grenzstraße.

Gesucht

zum 1. Mai ein ordentl. **Mädchen**,
welches Kinderlieb ist.
Neuestraße 10.

Gesucht

ein fixer **Saubursche** auf sofort.
Roonstraße 93.

Gesucht

eine tüchtige **Wasch- u. Putz-
Arbeiterin**.
Wilhelmine Meyer,
verl. Marktstr. 1.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für den
ganzen Tag. Augustenstraße 2.

Gesucht

zum 15. ein **Saubursche** von 14
bis 15 Jahren.
Gauer, Roonstraße 77.

Ein Mädchen

das mit der Wäsche und Plätten Be-
scheid weiß, wird gesucht.
Stadt. Krankenhaus.

Auf sofort ein tüchtiger

Schlosser

gesucht. F. Wolter.

Die General-Agentur

Wilhelmshaven

einer erstklassigen Lebens-Vers-
Ges. ist an einen tüchtigen u.
leistungsfähigen Herrn zu ver-
geben. Hohe Bezüge und eventl.
Bureauzuschuß werden gegeben.
Offerten unter T. 994 an
Saasenstein & Vogler A.-G.,
Hannover.

Bruteier

feiner schwarzer Minorca, gebe billigt
ab, ebenfalls einen feinen **Minorca-
Hahn**.
F. Lange, Knorrstr. 7.

Ein junger Mann

30 Jahre, wünscht die Bekanntschaft
einer anst. Dame zu machen. Ver-
schwiegenheit zugesichert. Ernstgemeinte
Offerten unter L. P. 55 bis 17. o.
Mitt. besördert die Exped. d. Bl.

Reelles Heirathsgesuch

Drei junge Mädchen wünschen
Herrn-Bekanntschafft zu machen. Be-
amte oder Militär bevorzugt.
Off. unter 100 mit Photographie
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sabelsberger Stenographenverein

Infolge versch. Anfragen wird der Verein in allernächster Zeit
zwei **Sommerkurse** zur Erlernung der **Stenographie** eröffnen
und zwar:

I. Für Damen. Der Unterricht wird von Damen erteilt.

II. Für Herren.

Das Honorar beträgt incl. Lehrmitteln 10 Mk. Baldige Anmel-
dungen erbeten an den Verein (Hotel Prinz Heinrich). Für den Damen-
kursus nimmt auch Frl. Thiesing (Kaisersaal) Anmeldungen entgegen.

Vorwerk's Velour-Kleiderschutz-Borde.

Unverwüthlich. Als beste längst bewährt.

Wohl zu beachten, dass die Bürste nicht aus einer durch wenige Fäden
angewebten **Rund-Chenille** besteht, sondern dass jeder einzelne Plüschfaden
fest in die Ansatzborde eingewebt ist. Man hüte sich vor minderwerthigen
Nachahmungen und achte beim Einkauf auf den deutlich auf die Pappe oder
neuerdings auf die Borde gedruckten Namen des Erfinders.

Auch kaufe man die bekannten
rundgewebten Kleidergurte und
Kragen- und Gürtelunterlagen nur
in der Verpackung, welche den
Namen des Erfinders Vorwerk
trägt.



Biertunnel.

„Deutsche Flotte“, Roonstrasse 6.

Mittagstisch 50 Pf., Abends 25-40 Pf.

Täglich Unterhaltung und Musik.

Princip: Billig and gut.
Gemüthlicher Aufenthalt!

Kaufe

jeden Posten gut erhaltene Herren-, Damen- und
Kindergarderoben zu guten Preisen. Aufträge per
Postkarte erbeten.

H. L. Wolf, Neue Wilhelmshavenerstrasse 70.

Großes möbl. Zimmer
sof. zu vermieten. Friedrichstr. 7.

Gesucht

ein **Schreiberlehrling** mit guter
Handchrift.
Heppens, 10. April 1897.

R. Abels
(G. Reiners Nachf.)

Gesucht

auf sof. ein junger **Arbeitsmann**.
J. Beder, Margarethenstr. 1.

Gesucht

auf gleich oder später ein **Sehrling**.
W. Reiners, Maler und Glaser,
Aufwarden.

Gesucht

von einem jg. **Mädchen** (Rhein-
länderin) Stellung in besserer Familie
zum Mai. Offerten unt. A. B. 116
an die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. oder 15. Mai ein zuverl.
Mädchen für Küche und Haus.
Frau Ingenieur Gansch,
Roonstraße 17, I.

Lehrling

zu Ostern gesucht.
G. Bette, Tischlermeister,
Kaiserstraße 2.

Gesucht

von jungem Militärbeamten möglichst
in der Nähe der Sebataillonkaserne
oder 10-15 Minuten ab 3-5räum.
Wohnung mit abgeschl. Korridor,
Wasserleitung, Kloset womöglich in
der Wohnung, zum 1. Mai oder
später. Offerten abzug. am Buffet
im „Barbarossa“.

Empfehle Ia. harte

Cervelatwurst

und

Plockwurst.

Bei 5 Pfd. Abnahme Preisermäßigung.

H. Müller

Schlachtermeister.

Gesucht

zum 1. Mai ein tücht. **Dienstmädchen**,
welches auch m. d. Wäsche Bescheid weiß.
W. Hennings, Bant.

Süßrahm-

Anker-Margarine

mit der Krone
ist heute in frischer schöner Waare
wieder eingetroffen. Pfd. 45 Pf.

E. Bakker,

Bismarckstraße.

Knaben-Anzüge

n großer Auswahl sind neu ange-
kommen.

Anton Brust, Bant.

Junge Erbsen

— 2 Pfund Dose 55 Pf. —
empfeht

E. Freese.

Reinfeine

Kunstbutter,

à Pfund 1 Mt.,
empfeht

H. Begemann.

Gesucht

ein
Lehrmädchen
für den Laden.
H. Fahrenfeld,
Seidenband-, Putz- und Mode-
waaren.

Gesucht

Stundenmädchen zum 1. Mai für
2 Vormittagsstunden.
Frau Vogeler, Ostfriesenstr. 72, pt.

Gesucht

z. 1. Mai ein tücht. **Dienstmädchen**,
welches auch m. d. Wäsche Bescheid weiß.
W. Hennings, Bant.

Das Reinigen

von **Decken** besorgt prompt und zu
mäßigen Preisen

S. Murkewitz,

Göterstraße 10.

Abhilfe bei Rauchbelästigung unter
Garantie.

Getlügelpark!!

Empfehle täglich

frische Eier.

Th. Frier,

Bant, Genossenschaftsstr.,
in Nähe der Gen.-Molkerei.

Frau Paula Duphorn,

Oldenburg i. Gr.

Feinster Putz.

Pariser Modelle.

Berliner Modelle.

Grossartige Auswahl
**hocheleganter
Damen-Hüte.**

Ein Jeder beeile sich,

den gänzlichen

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts im
Parthiewaarenbazar

Göterstraße 12

zu besuchen, weil die Waare so zu
sagen zu jedem Preise veräußert wird.
Vorrätig sind noch:

ein Rest **Smallegeschirre, Schuh-
waaren, Herren- u. Knaben-
Garderoben u. Manufactur-
waaren.**

Ein Posten diesjähriger hochseiner
**Damen-, Mädchen- und
Knaben-Strohüte** à St. 50 Pf.
Herren-Strohüte à St. 1 M.

Eli Frank.

Bei unserer Abreise nach Stolp-
münde allen Freunden und
Bekannten ein herzlichtes Lebe-
wohl. Franz Grams u. Frau.

Ich wohne jetzt in meinem

neuen Hause

Königstr. 33

beim Bahnhofs.

Dr. Balke,

Rechtsanwalt u. Notar.

Empfehle zum bevorstehenden Feste
verschiedene Sorten von

Sesflügel,

als:

große junge Enten, Suppen-
hühner, junge Brathähne,
Tauben u. s. w.

B. Fleßner

Marktstraße.

Strohüte

zum **Waschen, Färben und Mo-
dernisieren** nach den neuesten Façons,
sowie **Federn** zum Waschen, Färben
u. Kräuseln nimmt entgegen

Helene Lamken,

Bismarckstraße 16.

Verein Humor.

Am **Wittwoch**, den 14. d. M.,
8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

im Kaiserfaal.

Vorstandswahl.

Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.
Vorstandssitzung um 7 1/2 Uhr.

Singverein für gem. Chor.

Die nächste Übungsstunde ist von
Donnerstag auf **Dienstag**, den 13.
April, verlegt.

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Seeleute.

Wittwoch, den 14. April,
Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

bei Sadewasser (Livol).

Der Vorstand.

Banter

Kriegerverein.

Versammlung

am **Wittwoch**, den 14. April,
Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslokal bei Kam. Krufe.

Der Vorstand.

Kaiser Friedrichs-Realschule

zu Emden.

Unter die Lehrgegenstände sind neu
aufgenommen: Übungen in der fran-
zösischen und englischen kaufmännischen
Korrespondenz und im kaufmännischen
Rechnen. Im letzten Schuljahre 34
Abiturienten. **Billige Pensionen**,
auch bei Lehrern der Anstalt, besorgt
der Direktor. **Aufnahmeprüfung**

Montag, den 26. April, Morgens
10 Uhr.

Das Kuratorium.

Geburts - Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens zeigen ergebenst an
Wilhelmshaven, 10. April 1897.
Steinhorst u. Frau.

Geburts - Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen zeigen hoch erfreut an
Sollenneher **Erdmann**
u. Frau geb. Koch.

Codes - Anzeige.

Heute Nacht verschied sanft
nach längerem Leiden im Alter
von 53 Jahren meine innigst-
geliebte Mutter, die Wittwe
Pauline Arnhold
geb. Thilmmer,

was ich tiefbetriibt hiermit allen
Freunden und Bekannten anzeige.
Die Beerdigung findet statt am
Donnerstag Nachmittag 3 1/2 Uhr
vom Trauerhause (Werfstr. 17)
aus.

Im Namen der Hinterbliebenen
Theodor Arnhold.

Codes - Anzeige.

(Statt besonderer Ansage.)
Sonabend, den 10. d. M.,
Nachmittags 6 Uhr, entschlief
nach kurzer bestiger Krankheit
unser lieber Sohn

Carl

im Alter von 8 Wochen. Dies
zeigen tiefbetriibt an die trauernden
Eltern
Carl Nehls u. Frau.

Die Beerdigung findet am
Wittwoch um 2 Uhr vom Sterbe-
hause (Neuendermühlenreihe) aus
statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme während der Krankheit
und bei der Beerdigung meiner un-
vergeßlichen Tochter, sowie dem Herrn
Pastor Zahns für seine trostreichen
Worte am Grabe der Entschlafenen
und für die vielen Kranzspenden bitten
wir alle Beteiligten, unsern tiefs-
gefühlten Dank entgegen zu nehmen.
Wwe. **W. Wundt** nebst Angehörigen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme während der Krankheit
und bei der Beerdigung meiner un-
vergeßlichen Tochter, sowie dem Herrn
Pastor Zahns für seine trostreichen
Worte am Grabe der Entschlafenen
und für die vielen Kranzspenden bitten
wir alle Beteiligten, unsern tiefs-
gefühlten Dank entgegen zu nehmen.
Wwe. **W. Wundt** nebst Angehörigen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme während der Krankheit
und bei der Beerdigung meiner un-
vergeßlichen Tochter, sowie dem Herrn
Pastor Zahns für seine trostreichen
Worte am Grabe der Entschlafenen
und für die vielen Kranzspenden bitten
wir alle Beteiligten, unsern tiefs-
gefühlten Dank entgegen zu nehmen.
Wwe. **W. Wundt** nebst Angehörigen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme während der Krankheit
und bei der Beerdigung meiner un-
vergeßlichen Tochter, sowie dem Herrn
Pastor Zahns für seine trostreichen
Worte am Grabe der Entschlafenen
und für die vielen Kranzspenden bitten
wir alle Beteiligten, unsern tiefs-
gefühlten Dank entgegen zu nehmen.
Wwe. **W. Wundt** nebst Angehörigen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme während der Krankheit
und bei der Beerdigung meiner un-
vergeßlichen Tochter, sowie dem Herrn
Pastor Zahns für seine trostreichen
Worte am Grabe der Entschlafenen
und für die vielen Kranzspenden bitten
wir alle Beteiligten, unsern tiefs-
gefühlten Dank entgegen zu nehmen.
Wwe. **W. Wundt** nebst Angehörigen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme während der Krankheit
und bei der Beerdigung meiner un-
vergeßlichen Tochter, sowie dem Herrn
Pastor Zahns für seine trostreichen
Worte am Grabe der Entschlafenen
und für die vielen Kranzspenden bitten
wir alle Beteiligten, unsern tiefs-
gefühlten Dank entgegen zu nehmen.
Wwe. **W. Wundt** nebst Angehörigen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme während der Krankheit
und bei der Beerdigung meiner un-
vergeßlichen Tochter, sowie dem Herrn
Pastor Zahns für seine trostreichen
Worte am Grabe der Entschlafenen
und für die vielen Kranzspenden bitten
wir alle Beteiligten, unsern tiefs-
gefühlten Dank entgegen zu nehmen.
Wwe. **W. Wundt** nebst Angehörigen.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. April. Die Thatsache, daß die Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck so getrübt sind, daß an dem diesmaligen Geburtstage des Altreichstanzlers der kaiserliche Glückwunsch ausblieb, hat alle patriotischen Kreise auf das Schmerzlichste berührt. Welche Gründe und Vorkommnisse den Anlaß zu diesen Verstimmungen gegeben haben, entzieht sich der öffentlichen Kenntnis. Was darüber durch die Blätter gegangen ist, waren lediglich Vermuthungen, die von der klerikalen und radikalen Presse mit großem Behagen weitergetragen und breitgetreten worden sind, mit der offenbaren Absicht, in der Wunde zu wühlen und den Riß noch mehr zu vertiefen.

Berlin, 10. April. Der Kaiser hörte Vormittags den Vortrag des Chefs des Generalstabes Grafen v. Schlieffen und den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts Generals v. Hahnke. Um 1 Uhr empfing der Kaiser den Professor Eilers und nahm darauf militärische Meldungen entgegen. Heute Abend 7 1/2 Uhr wohnte der Kaiser einem Diner beim sächsischen Gesandten Grafen v. Hohenthal und Bergen bei.

Kronprinz Friedrich Wilhelm, der mit dem Prinzen Sital Fröh hier gestern eingetroffen ist, hat sich bei einem Sturz beim Abfahren den linken Arm leicht verstaucht und trägt denselben in der Binde.

Der Reichstanzler gedenkt sich Mittel diese Woche nach Baden-Baden zu begeben, um dort die Ostertage zu verleben.

Berlin, 9. April. Auf die eifrigen Fragen nach seinem Befinden hat Fürst Bismarck, welcher das gastrisch-nervöse Leiden nun völlig überwunden hat, der „Zukunft“ zufolge mit gutem Humor erwidert: „Es geht schon wieder, und meine Feinde müssen sich noch gedulden; ich bin einstweilen nur Probe gestorben.“

Das Befinden des Fürsten Bismarck macht so erfreuliche Fortschritte, daß er jetzt täglich sein gewohntes Bad nehmen kann. Professor Schweninger hat sich heute auf einen Tag von Friedrichsruh beurlaubt, kehrt jedoch alsbald wieder dorthin zurück.

Berlin, 9. April. Eine Extraausgabe des in 30 000 Exemplaren erscheinenden Amtsblattes des Reichspostamts enthält folgenden Nachruf: „Der Herr Staatssekretär des Reichspostamts Dr. Heinrich von Stephan ist heute Nacht 12 1/2 Uhr durch einen sanften Tod im 67. Jahre seines thatenreichen Lebens von den schweren Leiden erlöst worden, die er mit Heldentum ertragen, und deren ungeachtet er seines hohen Amtes bis zuletzt mit unermünder Energie und Geistesfrische gewaltet hat. In dem nun Dahingeshiedenen betrauert mit dem Reichspostamt das gesammte Personal der Reichspost- und Telegraphenverwaltung den ruhmreichen Führer, den für das Wohl seiner Untergebenen unermüdet sorgenden Chef, den gerechten und glühenden Vorgesetzten, die Stütze unseres Standes. Der Name des ersten Generalpostmeisters des Deutschen Reiches, des Richters des Weltpostvereins, wird in der Geschichte des Verkehrswezens für immer fortleben! Ehre seinem Andenken!“

Hamburg, 10. April. Aus Anlaß des Hinscheidens des Staatssekretärs des Reichspostamts Dr. v. Stephan hat die Hamburger Handelskammer ein Beileidschreiben an den Unterstaatssekretär Dr. Fischer in Berlin gerichtet. Die Handelskammer wird ferner am Sarge des Dahingeshiedenen eine Blumenpende niederlegen lassen und zum Begräbniß Herrn Hermann Robinow als Stellvertreter des abwesenden Präses Herrn C. Ferdinand Laeisz nach Berlin entsenden.

Ausland.

Rom, 8. April. In der Deputirtenkammer kam es anläßlich der Beratung des kretischen Aufstandes zu lebhaften Ausbrüchen. Abg. Imbriani sagte: Warum haben wir denn eigentlich dreißig Schiffe, Deutschland aber nur ein einziges nach Kreta geschickt? Weil wir Deutschlands Vasallen sind, weil unsere Schiffe Deutschlands Schiffe sind! (Gelächter, Widerspruch, Zwischenrufe.) Bleiben wir lieber isolirt, als daß wir Mörder und Verbrecher sind wie (gegen den Ministertisch gewandt) jene Herren! Neuer Heidenlärm. Rudini fährt vom Stuhl empor und gestikulirt. Der Präsident droht zum zweiten Male mit der Entziehung des Wortes.) Imbriani schließt: Wenn es zum reinigenden Gewitter eines Weltkrieges kommt, so werden unsere Panzerschiffe hoffentlich nicht mehr im Orient, sondern vor Triest zu finden sein! (Bravo auf einigen Bänken der äußersten Linken und auf den Tribünen.) Der nächste Redner ist der Republikaner und Irredentist Barzilai, der gegen Griechenland spricht.

Paris, 10. April. Wie verlautet, sind der Kriegsminister General Billot und der General Saussier entschieden gegen die Aufführung von Befestigungswerken um Nancy, da diese nur die Entfaltung der sechs Armeekorps hindern würden. Man werde sich voraussichtlich mit der Betonirung und Panzerung des St. Genovefa-Berges begnügen.

Capstadt, 9. April. Das Blatt „Argus“ erhielt die Nachricht aus Pretoria, daß die Engländer sich der Insel Zinjaf, welche am Eingang der Delagoabai liegt, bemächtigt haben. Das Capgeschwader ging ab, um Besitz von der Insel zu nehmen und dieselbe für britisches Gebiet zu erklären.

Yokohama, 9. April. Die Regierung von Hawaii hat die Landung von 400 japanischen Einwanderern verboten und der Gerichtshof von Hawaii hat das Verbot bestätigt. Wie verlautet, hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ein Kriegsschiff nach Hawaii entsandt, und die japanische Regierung beschloß, das Gleiche zu thun.

Marine.

Petersburg, 9. April. Französische Blätter haben gemeldet, daß die an Bord des „Sissoi Welik“ vor Kreta am 15. März d. J. gesprungene 30,5 cm Thurmkanone, welche in der Regierungsfabrik von Dubnow gefertigt war, einen Kruppschen Keilverschluß hatte. Es ist nunmehr festgestellt, daß diese Behauptung unrichtig war und die Kanone keinen Kruppschen Verschluß, sondern einen Canetischen Schraubenverschluß hatte. Die Ursache des Springens ist mit voller Sicherheit noch nicht festgestellt.

Lokales.

Wilhelmshaven, 10. April. Hinsichtlich des Wohnungsgeldzuschusses hat der Staatssekretär des N.-M.-A. Folgendes bestimmt: „Bei den im Auslande Kommandirten ist als Zeitpunkt der Versekung der reisepflichtmäßige Tag der Rückkehr in die Heimath anzusehen. Wird dieselbe durch Urlaub oder Krankheit verzögert, so gilt die Versekung vom Tage der Meldung ab. Letztere hat bei einer Beurlaubung sofort nach dem Eintreffen in Deutschland, eventuell schriftlich, zu erfolgen. In den

Ausnahmefällen, in welchen ein Beurlaubter zunächst nicht in die Heimath zurückkehrt, sondern seinen Urlaub im Auslande verleiht, gilt der Tag als Zeitpunkt der Versekung, an welchem der Betreffende, wenn nicht beurlaubt, in seiner Garnison hätte eintreffen müssen.“

Wilhelmshaven, 10. April. Vom 1. April 1897 ab ist für die Kaiserl. Werften eine neue Vorschrift für die Werkstattbuchführung versuchsweise eingeführt. Dieselbe ist als Beilage zur Werkdienstordnung herausgegeben. Für die Dauer des Versuchs treten alle dieser Vorschrift entgegenstehenden Bestimmungen der Werkdienstordnung außer Kraft.

Wilhelmshaven, 10. April. An Stelle der unter dem 19. Februar 1895 veröffentlichten Liste der Fahrzeuge der Kaiserl. Marine ist eine neue vom 3. April d. J. getreten.

Wilhelmshaven, 10. April. Der nach § 3 der „Vorschriften für die Verwaltung der Marinearbeiterunterstützungskasse“, an diese Kasse abzuführende Prozentsatz der Remunerationen und Löhne wird vom 1. April d. J. ab bis auf Weiteres auf 2 1/2 % hierdurch festgesetzt.

Wilhelmshaven, 12. April. Der außeretatmäßige Bauaufseher Heimke ist zum etatsmäßigen Bauaufseher ernannt worden.

Wilhelmshaven, 12. April. Das Kreisblatt für den Kreis Wittmund veröffentlicht in seiner letzten Nummer den Verteilungsplan über die von den Schulsozialitäten im Kreise Wittmund für öffentliche Volksschulen aufzubringenden Beiträge zur Ruhegehaltskasse für die Lehrer und Lehrerinnen. Danach ist das leistungsfähige Einkommen des Schulverbandes Wilhelmshaven auf 37 500 Mk., der Beitrag des Schulverbandes zur Lehrerruhegehaltskasse auf 3375 Mk. normirt. Für Essen belaufen sich dieselben Beiträge auf 8000 Mk. bezw. 720 Mk., Wittmund 6100 bezw. 549 Mk., Carolinensiel 3000 bezw. 270 Mk.

Wilhelmshaven, 12. April. Das „Justizministerialblatt“ veröffentlicht eine Verfügung des Justizministers an die Justizbehörden, wonach gerichtliche Termine derart anzuberaumen sind, daß ein Zeitverlust der geladenen Personen thunlichst eingeschränkt wird. Sobald sich ergibt, daß eine Sache wegen veränderter Umstände erst erheblich später, als angelegt war, zur Verhandlung kommt, soll dies den Beteiligten eröffnet und sie auf eine spätere Stunde bestellt werden.

Wilhelmshaven, 12. April. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen gemeinsamen Erlass des Kultusministers und des Ministers für öffentliche Arbeiten, durch den die Grundsätze für die Gewährung von Unterstützungen an unvermögende Schulverbände bei Elementarschulbauten einer Aenderung unterzogen werden. Der Grundsatz der subsidiären Natur der Gnadenbeihilfen soll fortan beseitigt werden; es ist in Aussicht genommen, daß 1) der Staat bei allen Elementarschulbauten, für welche Gnadenbeihilfen bewilligt werden, aus der verwaltenden und bauausführenden in eine lediglich aufsichtführende Stellung zurücktritt und daß 2) die Gewährung der Gnadenbeihilfen an die unvermögenden Schulverbände in festen Beträgen erfolgt.

Wilhelmshaven, 10. April. Daß unsere gute Stadt Wilhelmshaven sich allmählig zur Großstadt auswächst, wer wollte das heute noch Leugnen anzusehen der großstädtisch angelegten Straßen und Plätze, der großstädtischen Bauten und Geschäfte? Auch unsere Restaurants befechtigen sich allmählig eines großstädtischen Zuschnittes, wie das Wiener Café und manche andere deutlich beweisen. Indessen muß es Wunder nehmen, daß unter den vielen Wirtschaften unserer Stadt bisher ein Weinrestaurant, das man sonst schon in jeder mittleren Stadt zu finden pflegt, vollständig gefehlt hat. Und da ist es denn mit Freuden zu begrüßen, daß diesem Mangel schon in Bälde abgeholfen werden soll. Zu diesem Zweck ist in der besten Lage, Ecke Moon- und Kronprinzinnenstraße, ein höchst komfortables Haus gekauft worden, das ausschließlich Restaurationszwecken dienen soll. Der hinter dem Hause liegende Garten wird in einen freundlichen Restaurationsgarten, der ja bisher im Stadtteil Wilhelmshaven überhaupt fehlt, verwandelt werden. Die ganze Einrichtung des Restaurants soll vornehm und modern sein. Eine Veranda vor dem Haus, die an Eleganz und gutem Geschmack in unserer Stadt ihres Gleichen sucht, zielt nicht nur das Haus, sondern die ganze Straße. Die reich ornamentirte Umrahmung ist umsäumt von einer Einfassung aus Weinlaub und Trauben, der Vorbau endigt in einer stilvollen Kuppel. Die ganze Veranda hat Herr Schlossermeister Rompa hier selbst geliefert. Daß neben dem Auge auch Zunge und Gaumen zu ihrem Rechte kommen werden, davon wird man sich bei der ersten Bowle im schönen Monat Mai hinlänglich überzeugen können.

Wilhelmshaven, 10. April. Zwei Störche zogen heute Nachmittag über unsere Stadt. Nun muß es Frühling werden.

Wilhelmshaven, 10. April. Der Krieger- und Kampfgenossen-Verein hielt am 7. d. Mts. seine Generalversammlung im Vereinslokale ab, welche gut besucht war. Zum Punkt 1 der Tagesordnung Unterstützung aus dem Fonds der goldenen Hochzeitsstiftung wurden einige Wittwen in Vorschlag gebracht, fernere Vorschläge sind bis zum 15. d. Mts. dem 1. Schriftführer einzureichen. Zum Punkt 2 Stützungsbeitrag betreffend, wurde beschlossen, am Himmelfahrtstage einen Ausflug mit der Bahn nach Sande zu machen. (Abfahrtzeit Mittags 12 1/2 Uhr.) Unter Punkt 3, Verschiedenes, kamen mehrere Sachen, wie die Gewehrangellegenheit pp. zur Sprache, feststehende Beschlüsse wurden jedoch hierin nicht gefaßt. Eingeführt in den Verein wurden 3, aufgenommen 2 und neu angemeldet 15 Kameraden.

Wilhelmshaven, 10. April. Den Theaterbesuchern wurde gestern eine kleine Enttäuschung zu Theil. Sie alle hatten mit großer Spannung der Aufführung des zwar hier noch nicht gegebenen, dennoch aber häufig besprochenen neuen Schwankes „Im Exil“ von Anderten und Wolff entgegengesehen, und mußten nun an der Kasse zu ihrem großen Leidwesen erfahren, daß wegen plötzlicher Erkrankung eines Mitgliebes die Vorstellung noch in zwölfter Stunde abgesetzt worden sei und durch eine Wiederholung der „Pension Schöller“ ersetzt werden mußte. Infolgedessen lehrten zahlreiche Theaterbesucher — das Haus wäre sonst ausverkauft gewesen — wieder um, ein anderer Theil aber — darunter auch Herr Landrath Allen, der eigens zu dieser Vorstellung aus Wittmund herüber gekommen war — sah sich die wilden Späße der lebhaft an desselben Verfassers „tollen Einfall“ erinnernde „Pension Schöller“ mit großem Vergnügen an und bewunderte namentlich das originelle Spiel des Herrn Blumenreich aus Oldenburg, der den Klapproth mit ebensoviel Natürlichkeit als Frische spielte. Der „Schöller“ war bei Herrn Tillmann bestens aufgehoben. Dem eingebildeten Schauspieler der das „I“ nicht aussprechen kann, kopirte Herr Kühns sehr natürlich, ein Gleiches läßt sich von der überpannten Schriftstellerin des Frä. Bartholomä sagen. Alle übrigen Rollen waren gut besetzt und trugen zum Gelingen des Ganzen nicht unwesent-

lich bei. — Mit dieser Vorstellung hat die Saison ihr Ende erreicht.

+ Neubremen, 12. April. Zum Nebenlehrer mit Hauptlehrer-Gehalt an der Schule zu Neubremen A ist Herr Habelst, z. Zt. Hauptlehrer in Bergedorf (Amt Delmenhorst) ernannt worden.

+ Bant, 11. April. Heute wurden die Kinder der Schule zu Neubremen eingeseget. Im Ganzen haben einschl. der am letzten Sonntag Eingesegeten in diesem Jahre 214 Kinder (109 Knaben und 105 Mädchen) die Konfirmation empfangen.

+ Bant, 12. April. Zum Organisten in Widdoge bei Jever ist Herr Hauptlehrer Logemann in Obenstrohe bei Barel ernannt worden.

+ Bant, 12. April. Die Gasleitung der Neuen Wilhelmshavenerstraße ist fast vollständig gelegt.

+ Neende, 11. April. Heute wurden hier 72 Kinder eingeseget.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 8. April. Ein grauenhaftes Verbrechen, das, wenn es sich in seinem Umfange vollaus bestätigt, kaum faßbar erscheint wurde hier vor einigen Tagen verübt. Eine kaum 18-jährige bei dem hiesigen Malermeister Aden bedienstete Haushälterin hat nämlich ihr vor einigen Tagen heimlich geborenes Kind in den Ofen gesteckt und verbrannt, während sie die Nachgeburt in die Dunggube schaffte. Das Mädchen, an dessen Zurechnungsfähigkeit man sichtlich zu zweifeln geneigt ist, wurde gestern verhaftet. Man spricht davon, daß auch ihr Dienstherr, ein Sechziger, der in naher Beziehung zu der jugendlichen Verbrecherin stehen soll, verhaftet worden ist.

Aurich, 10. April. Der Regierungsassessor Dr. Werner zu Neumarkt in Schlesien ist der Königlich Preussischen Regierung zu Aurich zur weiteren Verwendung überwiesen worden.

Bremen, 10. April. Dem heimgegangenen Staatssekretär v. Stephan, der bekanntlich Ehrenbürger Bremens war, hat der Senat vor Kurzem mit einigen begleitenden Zeilen eine Anzahl Flaschen ausermählten Weines aus dem Bremer Rathskeller überandt. — Der Vereiwige hat darauf von seinem Krankenlager aus in einem längeren, an Herrn Bürgermeister Pauli gerichteten Schreiben vom 26. v. Mts. seinen Dank ausgesprochen. Das Schreiben giebt der von ihm so oft bekundeten überaus freundlichen Gesinnung für Bremen lebhaften Ausdruck und ist dabei trotz des schweren Leidens von dem ihm eigenen geistvollen Humor gewürzt. Der Schluß des Schreibens lautete: „Es hat mir stets eine ganz besondere Freude gemacht, nach dem Maße meiner bescheidenen Kräfte an der Förderung der Verkehrsanrichtungen Bremens mitzuwirken; und immer habe ich die freudige Genugthuung erlebt, daß dort eine Saat auf diesem Gebiete noch niemals vergebens ausgestreut worden ist. Manches glückliche patriotische Ereigniß habe ich in begeisterter Erhebung in den ehrwürdigen Räumen Ihres Rathskellers mit feiern dürfen, und deutschen Gemüthslebens, von Kaisern und Königen mit ihrem Besuche geehrt, von Dichtern besungen, von Fröhlichen gepriesen und von Lebenden gesegnet. In die Reihe der letzteren muß ich mich leider jetzt selbst stellen, hege aber die Hoffnung, daß seine stärkende Kraft sich mit Gottes Hilfe auch an mir bewähren wird. Gerade auf in dieser Beziehung hat mich der sinnige und theilnehmende Gedanke des hohen Senats besonders erfreut: „Und wüßten wir, wo Jemand traurig läge, wir gäben ihm den Wein!“ Eure Magnificenz darf ich bitten, dem hohen Senate den Ausdruck der herzlichsten Dankbarkeit zu übermitteln dessen, der sich mit Stolz nennt Ihren Ehrenbürger (gez.) v. Stephan.“

Die deutsche Kokarde.

(Mel.: „Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben?“)

Ich bin ein Deutscher, kennt Ihr die Kokarde,
Die eines Heldenkämpfers Entel schuf?
Der Bajer trägt sie und die preuß'sche Garde,
In jedes Herz bringt meines Kaisers Ruf.
Der Bundesstaaten Zeichen,
Sie brauchen nicht zu weichen.

.; Doch, was uns eint, soll hier verkörpert sein;
Ich bin ein Deutscher, will ein Deutscher sein! ;;

Kennt ihr das Land, bei dessen Sange starben
Viel deutsche Männer einen Heldenod,
Durch ihren Muth sich ew'gen Ruhm erwarben,
Getreu der deutschen Flagge Schwarz-Weiß-Roth?
Schon klang es leise und leiser,
Da — ein „Hurrah!“ dem Kaiser!

.; Ob auf der See, ob in des Heeres Reih'n:
Ich bin ein Deutscher, will ein Deutscher sein! ;;

In heißem Kampfe ward sie uns erstritten,
Nach der ein jedes deutsche Herz glüht;
Was haben um die Einheit wir gelitten!
Erst Kaiser Wilhelm schweißte Nord und Süd.
Mit Bismarck, Moltke, Roon
Und Friedrich, seinem Sohn,

.; Hat er erhalten uns den deutschen Rhein
Und ließ uns Deutsche, ließ uns Deutsche sein. ;;

Was wir erkämpft, das kann man uns nicht rauben;
Die Hand am Schwert der Deutsche Wache hält
Für deutsches Land und für den deutschen Glauben;
Er fürchtet Gott, sonst nichts auf dieser Welt.

Ob auch in Ungewittern,
Nie wird der Deutsche zittern;
.; Ob mich umsprüht der Flammenblitze Schein —
Ich bin ein Deutscher, will ein Deutscher sein! ;;

Und wenn sich schwarz die Wolken jemals thürmen,
So weiß, wie Schnee soll das Gewissen sein;
Mit unserm rothen Herzblut laßt uns schirmen
Die heil'gen Älter und den deutschen Rhein!
Von nah und fern, Ihr Brüder,
Stimmt an die Jubellieder

.; Und laßt dem Herrn uns ein Gelübde weih'n:
Wir wollen Deutsche, wollen Deutsche sein! ;;

Vermischtes.

— Berlin, 9. April. Der Vorsteher der kaiserl. Hauptpostagentur in Windhoek (Deutsch-Südwestafrika), Oberpostsekretär Sachs, ein Sohn des hiesigen Postdirektors S., ist im Pistolenduell vom Oberlandmesser Dürking tödlich verwundet worden. Die Kugel ging durch den rechten Arm, streifte die Lunge und brachte einen Knochensplitter in das Rückenmark, so daß beide

Beine des Verwundeten leblos wurden. Ueber den Grund des Duells ist noch keine Nachricht eingegangen.

Die vom Magistrat veröffentlichte Zusammenstellung der Resultate der Veranlagung der Ergänzungssteuer giebt ein genaues Bild über den Stand des Vermögens in Berlin. Insgesamt sind es 33 229 Personen, welche zur Ergänzungssteuer herangezogen sind, das größte Vermögen beträgt 24 980 000 bis 25 000 000 Mk., es sind drei Personen, welche ein Viertel-hundert Millionen besitzen; über 20 Millionen Mk. haben außerdem noch zwei „Glückliche“, Zehnmarkmillionäre werden außerdem noch 28 gezählt, Markmillionäre giebt es viele Hundert. Die kleinsten Vermögen, welche zur Ergänzungssteuer herangezogen werden, liegen bekanntlich zwischen 6000 bis 8000 Mk., es sind 1086 Personen, welche sich diese Nothgroschen gespart haben und von denen eine Steuer von 3475 Mk. erhoben wird; ein Vermögen von 8- bis 10 000 Mk. haben 987 Personen, zwischen 10- bis 12 000 Mk. 718, zwischen 12- bis 14 000 659, zwischen 14- bis 16 000 Mk. 725. Die Ergänzungssteuer bringt ins-

gesammt 3 842 893 Mk. ein, die drei Fünftelzwanzigmark-millionäre steuern hierzu insgesamt 39 418 Mk., jeder also 13 139 Mark. Die drei reichsten Berliner dürfen wohl die drei Erben Reichröders sein. Bei den nicht physischen Personen findet man selbstverständlich noch ganz andere Vermögen; so geht aus einer Zusammenstellung der Resultate der Veranlagung bei den nicht physischen Personen zur Gemeinde-Einkommensteuer hervor, daß eine solche pro 1895/96 ein Einkommen von 13 985 000 bis 13 940 000 Mk. hatte und dafür 557 400 Mk. an Steuern zu bezahlen hatte. Die zweite nicht physische Person verdiente nur etwa ein Drittel, immerhin waren es jedoch noch 5 615 000 bis 5 620 Mk.; an Steuern hatte sie dafür 224 600 Mark zu zahlen. Ueber eine Million verdienen 19 nicht physische Personen. In der Nähe von der Million befindet sich eine ganze Anzahl, aber 232 waren frei von Steuer, weil sie nicht 660 Mk. Reingewinn hatten, 6 hatten einen solchen von 660 bis 900 Mk., 8 einen solchen von 900 bis 1050 Mk. und insgesamt waren es 170, die mit einem Reingewinn von 10 000

Mark zufrieden sein mußten. Auch hier hat wieder das Bild eine recht unangenehme Seite.

Zur Beachtung!

Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten seit fünfzehn Jahren im Verkehr befindlichen, von einer großen Anzahl angesehener Professoren und Aerzte geprüften Apotheker Richard Brandt's Schwelgerpillen infolge des neuen Deutschen Marken-Schutzgesetzes ein Etikett wie nebenstehende Abbildung tragen.



FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen
von medizinischen Autoritäten bei Hals-leiden ganz besonders empfohlen, sind in allen Apotheken u. Drog. à 85 Pf. zu haben.

Verkauf.

Der Maurermeister J. F. Japfe zu Bant will die in v. Scheidt's Zwangsversteigerung erworbenen, an der Bremerstraße zu Neubremen be- legenen beiden

Häuser

zum Antritt auf 1. Mai d. J. öffent- lich verkaufen.

Die Häuser sind zur **Gesellen- herberge** eingerichtet und dürfte es einem tüchtigen strebsamen Mann ge- lingen, die erforderliche Concession hierzu zu erhalten.

Termin zur Versteigerung wird an- gesetzt auf

Dienstag, den 13. d. M.,
Abends 6 Uhr,

im Bremer Schlüssel (Japfe) zu Neubremen.

Sollte in diesem Termine ein Ver- kauf nicht schlüssig werden, sollen die Häuser zur Verpachtung aufgesetzt werden.

Neuende, 9. April 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Gut möblirtes **Wohn- nebst Schlafzimmer** in der Nähe des Bahnhofs zu ver- mieten.
Banterstr. 9.

Zu vermieten
ein **möblirtes Zimmer** auf sofort oder später.
Müllerstraße 15, 1 Tr. r.

Zu vermieten
eine **Bräum. Wohnung** nebst Laden und Lagerhaus auf sofort. Näheres Alsterstr. 3 und in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
per 1. Mai d. J. zwei **Ober- wohnungen** in neuen Gebäuden hier selbst, im Preise von 138 bezw. 150 Mark p. a.
Seppens, 7. April 1897.
R. Abels
(G. Reiners Nachf.)

Zu vermieten
ein **kleiner Laden mit Wohnung.** Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein gut möbl. Zimmer nebst K. Kabinet in der Nähe der West auf sofort zu vermieten. Preis monatl. 15 Mk. Auf Wunsch gute Pension. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
möbl. Stube nebst **Schlafstube** an 1 oder 2 Herren.
Kasernenstr. 4, I., I.

Zu vermieten
eine **Bräum. Einwohnung** mit beiderseit. Balkon, Wasserleitung und allem Zubehör.
Chr. Schröder, Kieler- u. Peterstr.-Ecke.

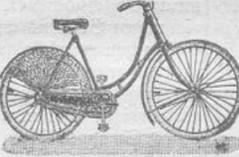
Zu vermieten
eine **Bräum. Wohnung** per 1. Mai.
Chr. Schröder, Kielerstr. 61.

Zu verkaufen
1 Nähmaschine und eine zweifchl. **Bettstelle.**
Wilhelmstr. 10, Hinterhaus.

Dicken Draht
zum Einzäunen der Viehweiden hat noch billig abzugeben
G. Seibel, Neuestr. 3.

Große Betten für 11,90
(mit 15 Pfd. Federn gefüllt).
Permanente Ausstellung in besseren Betten in unsere: Special-Abtheilung **Grünstr. 2.**
Betten 1- und 2schl. 17,00, 25,00, 32,60, 43,15, 56,95, 72,80.
Große eiserne Bettstellen 4,10,
4,75, 6,50, mit dopp. Spiralfederboden 8,00, 9,80, 14,50, 17,50. **Eiserne Kinder-Bettstellen**
9,00, 12,25, 18,00
Gr. Alpengras-Matrakzen 3,80,
4,80 Mk.
Eigene Tapezierwerkstatt im Hause!
Gosch & Volcksdorff,
Knoorrstr. 6. Am neuen Markt. Grünstr. 2 u. 5.

Reckarsulmer Pfeil! Erstklassige deutsche Marke.
Herren- u. Damenräder
in reichster Auswahl.
Präcisions-Arbeit!
Stuttgart 1896: **Goldene Medaille!**
Weinverkauf bei **Ed. Buss, Wilhelmshaven.**



Naturheilverfahren. Die längjährige hier am Platze be- triebene Praxis giebt die beste Garantie, daß durch meine Behandlung **alle Krankheiten** soweit thunlich gründ- lich, sicher, schnell und ohne Operation gehoben werden. Namentlich: **Sy- philis, Impotenz, Geschlechts- und Frauenleiden.**
D. Pickler,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 59.

Damen-Jakets
Damen-Umhänge
und
Damen-Kragen
in schwarz u. couleur.
Anton Brust, Bant.

Baumwoll.
Sleiderstoffe
garantirt waschecht, in enormer Auswahl.
Meter 35 Pf.
" 50 "
" 65 "
" 80 "
" 85 "
" 90 "
Herrliche Muster, die von den feinsten Wollstoffen kaum zu unterscheiden sind.
Herm. Meinen.

Gardinen
in crème u. weiß von 8 Pf. bis 1,65 pr. Mtr.
Anton Brust
Seppens. - Bant.

Warnung!
Lege **Gift** für **Federvieh** in meinem Garten.
N. Frerichs,
Müllerstraße 9.
Einige Herren können noch **guten Mittagstisch** erhalten, auch um 3 Uhr. Zu er- fragen in der Exped. d. Blattes.

Prima Hannoversches
chemisch reines
Weizen-Matzbier
hergestellt nur aus **bestem Weizen-u. Gerstenmalz, Hopfen, Hefe und Wasser** (ohne Surrogate) - wirk- licher Malzertraktgehalt 2 bis 3 Mal so groß wie Bayerische Biere und sog. Malzextrakte - aus der Brauerei **Oskar Bornemann, Hannover,** erhält fortlaufend frische Sendungen und empfiehlt solches als ein feines, ärztlich empfohlenes, sehr erfrischendes **Gesundheitsbier,** namentlich für **Schwache, Reconvalescenten, Wöchnerinnen und Kinder** angelegentlichst.
G. A. Pilling.
NB. Bei Ankauf von ähnlich be- nannten, oft stark mit **Saccharin** versetzten Bieren wird Vorzicht anempfohlen. (Saccharin ist ein werthloser Süßstoff, aus Steintohlentbeer gewonnen, der dem Organismus nichts nützt).

Junge Erbsen
2 Pfd.-Dose 55 Pfg.
Wilhelm Schlüter,
Roonstr. 93 und Bökerstr. 15.

Roßweinflaschen
kauf
M. Athen, Königstr. 56.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
Generaldirektion **STUTTGART** Uhländst. No. 5.
Juristische Parson. = **Gegründet 1875.** = Staatsoberraufsicht.
Filialdirektionen:
BERLIN S.W. in **WIEN I**
Anhaltstrasse 14. Wipplingerstrasse 14.
Gesamt-Reserven Mk 9,035,765.09

Haftpflicht-Versicherung,
umfassend:
Körperverletzung, Sach- und Vermögensbeschädigung.
Der Verein gewährt:
90 oder 100 % des Schadens
bei Körperverletzung und zwar sowohl bei 90 als bei 100 %
Versicherung in unbegrenzter Höhe, mit fester Prämie,
d. h. Ausschluss der Nachzahlungsverbindlichkeit vermittelt Rückversicherung.
Vollen Antheil am Gewinn
= Dividende 20% =
Billigste Prämien, günstigste Bedingungen unter Zusicherung von
Universal-Policen und Billigkeits-Entschädigungen.
Versicherung für alle **Lebens- und Berufs-Verhältnisse,** insbesondere für
Industrielle Unternehmungen, Land- und Forstwirthe, Inhaber von Handelsgeschäften, Hausbesitzer, Gastwirthe, Besitzer von Pferden, Fuhrwerk, Speditionsgeschäfte, Aerzte, Apotheker, Radfahrer, Jäger, Schützen, Beamte, Rechtsanwälte, Notare etc. sowie für Gemeinden.
Am 1. Juli 1896 bestanden in **sämmtlichen Abtheilungen** des Vereins 196227 Versicherungen über 1552009 versicherte Personen.
Prospekte und Versicherungsbedingungen werden von der Direktinn und den Vertretern des Vereins gratis abgegeben.
Subdirektion Bremen:
Ehrhorn, Emden & Meyer, Bahnhofstrasse 3.
General-Agent für Wilhelmshaven: **L. Leffmann,** Bismarckstrasse 18a.

Möbelmagazin Herm. Onnen
Bismarckstrasse 1.
Empfehle mein großes Lager

fertiger Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.
Jedem Geschmack kann bei meiner großen Auswahl Rechnung ge- tragen werden. Lieferung completer Wohnungseinrichtungen in kürzester Zeit. Musterzimmer zur gest. Ansicht. Lager fertiger **Betten, Bettfedern und Zulettis** in allen Preislagen. Für gutgearbeitete Polstermöbel und Matrakzen wird volle Garantie übernommen, da ich als Fachmann dieser Abtheilung meine besondere Aufmerksamkeit widmen kann. Decorationsarbeiten und Reparaturen prompt bei billigster Berechnung.

NB. Ein großer Posten **abgepaßte Portieren** soll wegen Aufgabe dieses Artikels ausverkauft werden und wird das Anbringen der bei mir gekauften Portieren gratis besorgt. Ferner sollen etliche Möbelbezüge ausverkauft werden, um neuen Sendungen Platz zu machen. Preis per Meter 2,20 Mk., 2,50 Mk. etc.

Herm. Onnen
Tapezier und Decorateur.

Wohnungs-Veränderung.
Wohne jetzt
Roonstrasse 29.
Martin Rost.